## Werk

**Titel:** Reise nach Italien im Herbst 1898

**Untertitel:** Mit Beilagen

**Autor:** Schwalm, Jakob

**Ort:** Hannover und Leipzig

**Jahr:** 1900

**PURL:** https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530_0025|log66

## Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

XXII.

# Reise nach Italien
## im Herbst 1898.

Mit Beilagen.

Von

**Jakob Schwalm.**

Ueber meine erste italienische Reise habe ich N. A. XXIII, 11 ff. berichtet. Ich habe damals die nothwendigen Arbeiten in Ravenna und Venedig nicht erledigen können. Dieser Umstand, sowie inzwischen eingetretene Wünsche für Florenz, Siena und Rom veranlassten abermals ein iter Italicum im Herbst 1898. Ich arbeitete im September in Florenz und Siena auf den Staatsarchiven und von October ab in Rom, wo ich wider alles Erwarten so viel zu thun hatte und im Vaticanischen Archiv so überreiche Ausbeute fand, dass ich erst im December zurückkehren konnte, in der That ohne die römischen Arbeiten endgültig erledigt zu haben und ohne in Ravenna und Venedig gewesen zu sein.

Von den mannichfachen Ergebnissen meiner Studien[1] im Vaticanischen Archiv lege ich zunächst nur die werthvollen neuen Funde vor. Vorbehalten will ich mir, bis ich erst einmal das Material auch für Karl IV. mitgebracht habe, eine Fortsetzung des Kehrschen Verzeichnisses der Kaiserurkunden, wie es im N. A. XIV, 345—376 begonnen ist. Ich werde dabei auch den erhaltenen Bestand an der Hand der Inventare des 14. Jh. nachprüfen, wie das Kaltenbrunner in den 'Mittheilungen aus dem Vaticanischen Archive' I in der Einleitung für die Urkunden Rudolfs und Albrechts gethan hat. Schon jetzt haben sich zu Kehr und Kaltenbrunner Ergänzungen und Berichtigungen ergeben. Sodann möchte ich ein genaueres Verzeichnis der Procuratorien und der damit im Zusammenhang stehenden Briefe Ludwigs, deren Hauptmasse sich naturgemäss gleichfalls im Vaticanischen Archiv befindet, aufstellen und vielleicht die schon früher von mir in Aussicht genommenen allgemeinen Erörterungen zur Frage der Procuratorien damit verbinden. Endlich wird

1) In der Biblioteca Vaticana habe ich ausser nothwendigen Collationen für mich und andere nur weniges zu untersuchen gehabt. Ich erwähne hier beiläufig, dass Vat. lat. 4128, den C. Eubel in seinem Aufsatz 'Zu Nicolaus Minorita' (Hist. Jahrbuch XVIII, 375 ff.) nicht erwähnt, Abschrift des dort S. 384 f. behandelten Vat. lat. 7316 aus dem 16. Jh. ist, wie die Correspondenz der Lagen ohne Weiteres ergiebt.

es nöthig sein, eine Reihe von Verbesserungen und Nachträgen zu den Vaticanischen Acten Riezlers, die sich während der Arbeiten nebenher ergaben, vorzulegen, soweit die hierbei in Frage kommenden Originalurkunden, die ja sämmtlich in den Vaticanischen Acten hätten Aufnahme finden müssen, nicht bereits mit dem jetzigen Berichte veröffentlicht werden. Obwohl unter den Stücken, die ich neu auffand, das Original eines Procuratoriums vom März 1336 ist, somit über die bereits von Riezler publicierten abermals ein Schritt hinausgethan ist, ist es mir doch nicht gelungen, den wichtigen ersten Procuratorien vom Herbst 1335 nachzukommen, die wir nur aus Muratori's Katalog kennen, und die möglicher Weise anders gelautet haben, da auch sie von der Curie nicht als genügend angesehen wurden. Vielleicht ist Hoffnung vorhanden, dass bei einer abermaligen Nachforschung das Glück sich günstiger zeigt. Das Beste freilich von den neuen Stücken kann ich jetzt in diesem Hefte wegen Raummangels nicht vorlegen: noch unbekannte Schreiben Ludwigs an den Papst von 1335 März 20, 1336 October 28 (Reg. Ludw. 2801), 1338 Dec. 18 und das neue Procuratorium von 1336 März 5, von denen sämtlich ich die Originale auffand. Ich werde sie erst später veröffentlichen.

Wie ich an der Biblioteca Vaticana mich des freundlichen Rathes von Padre Ehrle erfreuen durfte, genoss ich im Archive die bereitwilligste Förderung durch Monsignore Wenzel und Padre Denifle, wofür ich nicht genug danken kann. Rath und Hülfe gewährten auch Herr Dr. Kaufmann vom Preussischen Institut, sowie vor Allem Herr Dr. Pogatscher in Rom. Letzterer ist über die Bestände des Archivs namentlich für das 14. Jh. aufs Genaueste unterrichtet, wie alle seine Publicationen beweisen. Sein Rath war mir höchst werthvoll. Er hat auch inzwischen wiederholt und unermüdlich collationiert und mir über fragliche Stellen erwünschte Auskunft gegeben. Ihm verdanke ich ferner aus den Registra Avinionensia die Abschrift eines Fragments vom Originalconcept des ersten Processes gegen Ludwig den Baiern von 1323 Oct. 8, das er unsern Sammlungen freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

## Beilagen.

Königsurkunden und Acta imperii.
1198—1338.

I. Lehnseid der Königin Konstanze von Sicilien für Papst Innocenz III. (1198 November).

Or. Vatican. Archiv, Armar. C Fasc. 38 n. 22[1].

Ego Constantia Dei gratia regina Sicilie ab hac hora et deinceps ero fidelis beato Petro et sancte Ro|mane ecclesie et domino meo pape Innocentio, salvo hoc quod scriptum est et concessum michi in privilegio eius. In consilio aut facto aut consensu, unde vitam aut membrum perdat vel sit captus mala captione, non ero. Consilium, quod michi crediderit et contradixerit ne illud manifestem, alicui non pandam ad suum dampnum me sciente. Et bona fide adiuvabo eum honorifice papatum Romanum terramque sancti Petri tenere. Et si ipse vel successores eius ante me ex hac vita migraverint, secundum quod monita fuero a maiori et saniori parte car-

1) Auf Grund meiner Erfahrungen empfehle ich und ziehe selber die Bezeichnung 'Armar. C' vor, nicht die von Denifle und Kehr (N. A. XIV, 351) gewählte 'Instrum. misc. C', die gar zu leicht zu Irrthümern Veranlassung giebt. — Diesen werthvollen Fund, eine der wenigen sicilischen Königsurkunden, die im Vatican im Original noch vorhanden sind, und das einzige im Original erhaltene Juramentum, verzeichnen die alten Inventare, sowohl das von 1339 (Ehrle im Archiv f. Litteratur- und Kirchengeschichte I, 335): 'It. quandam licteram iuramenti domine regine Sicilie prestiti pape Innocentio bulla plumbea bullatam', wie der 'Catalogus chartarum archivi sanctae Romanae ecclesiae' von 1366 (Muratori, Antiquitates VI, 104): 'Item quaedam alia litera domini Innocentii papae III. plumbo bullata, continens qualiter domina Constantia regina Siciliae praestitit iuramentum fidelitatis dicto domino Innocentio. Et est sine data'. Das Juramentum findet sich weder in Reg. imperii V, noch kannte es Winkelmann in seinem Philipp von Schwaben S. 122 N. 3. Auch Weiland hat es für die Constitutionen nicht vorgelegen (vgl. Const. imp. II, 542 N. 5). Entgegen der Weilandschen Vermuthung hält sich Konstanze's Juramentum eng an den Text Tancreds von 1192 Juni (Const. imp. I, 592), während sich Friedrich II. dann wieder dem Text Wilhelms II. anschliesst. — In einem Briefe an die Königin (Potthast 431), der vermuthlich am 19. Nov. 1198 geschrieben ist, erwähnt Innocenz III. auch den Lehnseid und sagt dabei von der später erfolgten Beurkundung: '. . . iurasti, sicut continetur in duobus similibus capitularibus, quorum unum penes te sigillo nostro, alterum penes nos sigillo tuo aureo signatum habetur'. Unser Exemplar ist in der päpstlichen Kanzlei geschrieben und bulliert; es ist also das für Konstanze bestimmte, wie es der Brief nennt. Konstanze starb schon am 27. Nov. Ebenso wenig wie der Lehnbrief (vgl. Winkelmann a. a. O. N. 4) ist also das für sie bestimmte Exemplar des Treueids in ihre Hände gelangt und daher an die Curie zurückgegangen. Das Gegenexemplar für den Papst mit Konstanze's Goldsiegel wird nie zur Ausfertigung gekommen sein.

dinalium sancte Romane ecclesie, adiuvabo ut papa eligatur et ordinetur ad honorem beati Petri. Hec omnia supradicta[a] observabo sancte Romane ecclesie et ipsi domino pape Innocentio recta fide. Et fidelitatem observabo successoribus eius[b] canonice intrantibus et ad honorem beati Petri ordinatis, qui michi et heredibus meis, si in me non remanserit, firmaverint quod michi concessum est a predicto domino papa Innocentio in privilegio eius. Sic me Deus adiuvet et hec sancta Dei euangelia. Amen.

Auf der Rückseite: LXII.[1] Qualiter domina Constancia regina Sicilie prestitit iuramentum fidelitatis domino Innocencio pape III.[2] Non ponitur data, quia in presenti littera nulla est. Incepit regnare MCXCVII.

Mit Bleibulle Innocenz' III. an rothen und gelben Seidenfäden.

II. Concept aus den Verhandlungen zwischen der Curie und Karl von Anjou betr. die Senatorenwürde. (1264 vor April 25.)[3]

Or. Pergament Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1250—1275. Am obern Rande Nähstiche.

Ordinatio nova super senatus articulo hec est[c]: Nobilis vir Carolus Andegavie ac Provincie comes[4] prestito | iuramento promittat, quod dabit operam bona fide, ut Romanis non iuret regere Urbem ad vitam.

(2)[d] Item quod finito triennio a die quo fiet ei regni Sicilie concessio computando, vel si infra triennium ipsum

a) 'suprascripta' bei Tancred; 'supradicta' dann auch bei Friedrich II. b) 'o̅ib9 eius' auf Rasur Or. c) 'Ordinatio — est' von derselben Hand kleiner übergeschrieben. d) Paragraphzeichen im Or.

1) 'LXII' ist vielleicht Nummer des Koffers aus dem Inventar von 1327, siehe Ehrle a. a. O. S. 318. 2) Man beachte die Aehnlichkeit dieses Dorsualvermerks mit dem Regest in Muratori's Catalogus, eine Beobachtung, auf die ich noch in anderem Zusammenhange zurückkommen werde. 3) Nach neuer nicht immer genauer Abschrift schon bei Winkelmann Acta imperii inedita II, 732 durch Ficker. Vgl. zum Inhalt die dortige Note. Die Ausfertigung der endgültigen Instruction von 1264 April 25 nun auch in MG. Epistolae saeculi XIII. ed. Rodenberg III, 580 n. 591, wo auf das Stück bei Winkelmann übrigens kein Bezug genommen ist. 4) Ich habe in Petitschrift gedruckt, was Formel II S. 581 Z. 26 — 582 Z. 3 enthält, ohne im Uebrigen ihre Erweiterungen anzudeuten. Die Worte oder Sätze aus I sind ausserdem durch die Anmerkungen noch besonders hervorgehoben. Hierdurch wird das Verhältnis der drei Formeln zu einander deutlicher als bei Winkelmann, wo ohnedies bei der Darlegung der Abhängigkeit Versehen mit untergelaufen sind.

totum predictum regnum vel maiorem eius partem, cui minor non possit resistere, acquisierit, vel si forte quod absit illud acquirere non poterit et de hoc liquido constiterit, senatum omnino dimittet, illum ex tunc per se vel per alium nullatenus resumpturus[1] nec procuraturus quomodolibet, quod senatum ipsum quivis alius perpetuo ad vitam habeat aut quod ad illum aliquis etiam usque ad certum tempus absque licentia Romani pontificis assumatur.

(3)[a] Item quod dabit operam bona fide, ut idem senatus ad dispositionem et ordinationem Romane ecclesie revertatur, cives scilicet Romanos ad hoc, sicut melius et honestius poterit, inducendo.

(4)[a] Item quod, dum senatum tenuerit, nichil scienter in terris ipsius ecclesie, demaniis scilicet et feudis, in eiusdem ecclesie vel suorum preiudicium faciet contra ecclesiam ipsam et ecclesiasticam libertatem, et si ipse vel sui quicunque tale fecerint, id sine more dispendio revocabit[b].

(5)[a] Huiusmodi autem iuramentum prestabit idem comes [in] presentia fidedignarum personarum, quarum tres vel due ad minus sint pontificali predite dignitate, dabitque super hiis, videlicet super iuramento et promissione huiusmodi, duas patentes litteras sigillis tam suo quam huiusmodi trium vel duorum pontificum sigillatas, in quibus utique litteris nomina personarum, coram quibus huiusmodi iuramentum prestabitur, exprimentur, ac se nichilominus per easdem litteras obligabit ad infrascriptas penas, quas incurrat, si contra promissa vel eorum aliquod fecerit, videlicet quod preter[2] reatum periurii, quod incurret, eo ipso idem excommunicationis et terra sua ubilibet constituta interdicti sententiis subiaceant; quas utique sententias, si dictus comes per mensem sustinuerit, eo ipso cadat a iure senatus et, si postea de facto senatum tenere contenderit seu intromiserit se de illo, cadat similiter eo ipso ab omni iure, quod erit ei[c] in regno Sicilie acquisitum.

Duplicentur autem huiusmodi littere ad cautelam propter viarum discrimina et sic duplicata assignentur dilecto filio nostro S(imoni) tituli sancte Cecilie presbitero cardinali apostolice sedis legato, si presens fuerit[d], vel alii persone, quam ad hoc duxerimus deputandam, ita quod earundem datarum altere deferantur vel mittantur ad nos et relique nostro et ecclesie Romane nomine in aliquo certo loco fideliter deponantur inibi ad opus nostrum et ipsius ecclesie conservande.

Rückwärts: De comite Provincie. Condiciones.

a) Paragraphzeichen im Or. b) 'et si — revocabit' über der Zeile. c) 'ei' über der Zeile. d) 'ap. sed. leg. si presens fuerit' über der Zeile.

1) 'resumpturus' in I, S. 581 Z. 18. 2) Die ganze folgende Stelle in I, S. 581 Z. 20—25.

III. Papst Clemens V. übersendet dem Legaten den Brief König Heinrichs VII. von 1309 Juni 2. 1313 März 1.[1]

Or. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1312—1315.

Clemens episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Arnaldo episcopo Sabinensi apostolice sedis legato salutem et apostolicam benedictionem.

Certis ex causis, quas in aliis nostris litteris tibi directis expressas poteris diligentius intueri, volentes te de tenore litterarum nobis dudum per carissimum in Christo filium nostrum Henricum imperatorem tunc regem Romanorum illustrem semper augustum directarum, per quas certos procuratores suos super iuramento fidelitatis nobis prestando et aliis certis articulis constituerat, reddere certiorem, ecce quod tenorem ipsum de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, qui talis est:

Sanctissimo — Cupientes ferventi desiderio anno primo[2].

Dat. Avinion., Kal. Martii, pontificatus nostri anno octavo.

Auf der Plica: de cur̄
R LXX. N Raynulf

Auf der Rückseite: Littera dirigenda domino legato. Missa fuit similis et ista retenta pro custodia.

IV. Bericht des Petrus Barrerie über die Verhandlungen mit König Philipp von Frankreich. (Ende 1313).

Or. Papier. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1346 — 1347.

Ist oben S. 561 ff. abgedruckt und erläutert worden.

V. König Ludwig an Bischof und Capitel von Valence: bestätigt ihre dem Cardinal Petrus Colonna gemachte Schenkung. 1315 Juni 3.[3]

Or. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1312—1315.

Ludowicus Dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili patri episcopo et comiti Valentin(ensi) et Dien(si)

---

1) Theiner, Cod. dipl. dominii temporalis S. Sedis I, 469 n. 634 'Ex regestis'. Regestum Clementis V. 9980. 2) Böhmer, Reg. Heinrichs 90. 3) Zu den Nummern V und VI vgl. den Catalogus von 1366 bei Muratori a. a. O. 189: 'Sunt primo tres literae patentes

principi ac honorabilibus viris . . praeposito, decano et capitulo ecclesie Valentin(ensis) dilectis et fidelibus nostris salutem et gratie nostre ac dilectionis augmentum. |

Honores nostros agere ac magnificentiam regiam credimus honorare, si gratie nostre personis quibuslibet sed presertim generis nobilitate conspicuis et in ecclesia Dei precellentem locum habentibus et alias specialibus nostris amicis munificentia nostra concesse, ut debita prosecutione non careant, sed plenum et debitum effectum obtineant, celsitudinis nostre partes apponimus et executionem ipsarum utilem fieri iuxta petentis et concedentis animos regia auctoritate iubemus. Dudum itaque significante nobis reverendo patre domino Petro de Columpna sancte Romane ecclesie diacono cardinali [1], amico nostro karissimo, quod vos credentes tam vestra quam ecclesie vestre conditiones et iura in spiritualibus et temporalibus facere meliora et quod per ipsum eadem ecclesia et eius iura in spiritualibus et temporalibus multipliciter augmentari poterunt ac etiam conservari, dedistis sibi ac heredibus et successoribus eius universalibus vel in rem et in feudum francum et liberum concessistis donatione pura, simplici et inrevocabili inter vivos, nomine vestro et dicte ecclesie Valentin(ensis) ac vestrorum in ea perpetuo successorum, Bastidam de Confluenti [2], ab hactenus eidem ecclesie regali seu imperiali largitione donatam cum ipsius iuribus, pertinentiis et appenditiis universis, ab annis triginta et citra desertam, omnino inhabitatam et sterilem sitam in territorio sive mandamento Valentie prope fluvios Rodani et Isare, cuius Bastide rehedificatio non solum Valentin(ensi) ecclesie supradicte, sed toti circumposite regioni perquam utilis et necessaria

---

eiusdem tenoris Ludovici de Bavaria, missae populo civitatis et dioecesis Valentinensis per Ludovicum de Bavaria super concessione seu confirmatione castri de Mota dictae dioecesis cardinali de Columna. Datum III. Nonas Iunii anno Domini MCCCXV.' Vgl. dazu die Dorsualnotizen beider Stücke und zu diesen wieder oben S. 722 N. 2. Wir haben also nicht mehr alle Ausfertigungen. Vgl. Archiv VII, 33 und IX, 445; Böhmer, Reg. Ludwigs 2617 (Addit. I). Bisher nur im Regest bei W. Preger, Ueber die Anfänge des kirchenpolitischen Kampfes unter Ludwig dem Baier (1882) S.-Abdr. S. 45 f. und ganz kurz in Vatic. Acten n. 1 und 2. Bei beiden Stücken ist das Pergament italienisches und die Hand die eines avignonesischen Schreibers. Vielleicht ist V nach VI geschrieben: der Text von V zeigt etwas flüchtigeren Ductus als VI und alle Rasuren von VI stehen glatt in V. 1) Petrus de Columna, Diacon von S. Eustachius, 1297 abgesetzt, 1305 restituiert, später Diacon von S. Angelus, 1326 gest. 2) bastida = castrum. Dieses Castell am Zusammenfluss von Rhône und Isère, nördl. von Valence.

fore dignoscitur necnon ad tutelam, securitatem et custodiam fluviorum Rodani et Isare circa loca predicta et omnium itinerantium seu navigantium ac mercimonia queque deducentium in locis predictis, directum vobis et successoribus vestris ac eidem ecclesie dicte Bastide dominium retinentes, ac investivistis vos episcope et comes prefatum cardinalem presentialiter de eisdem, prout in instrumentis publicis inde confectis dicti cardinalis ac vestris sigillis munitis plenius premissa omnia detinentur, et instanter nos dicto cardinali rogante, ut donationem et concessionem vestras huiusmodi ratas et gratas habere ac auctoritate regia confirmare et insuper Bastidam ipsam sibi et dictis heredibus et successoribus suis de novo donare ac in eum et illos plene transferre auctoritate eadem deberemus. Nos provida consideratione pensantes persecutiones multiplices, sumptus et dampna gravissima, que idem cardinalis et sui preteritis temporibus adversantibus eis potissime propter obsequia predecessoribus nostris Romanorum regibus et imperatoribus per cardinalem ipsum et suos ac progenitores eorum in honoribus et iuribus imperii conservandis et manutenendis multipliciter et diversimode sunt perpessi, ad quorum satisfactionem nos et imperium eisdem recognoscimus obligatos, et propter hec habentes ad ipsos multe compassionis affectum ac volentes eis premissorum obtentu de alicuius satisfactionis et aliqualis restaurationis in dictorum dampnorum compensationem providere remediis, sperantes etiam, quod quanto potioribus ipsos favoribus prosequemur et gratiis, tanto constituemus ipsos ex debito ad honores nostros et imperii promptiores, volentes insuper propter hec dictum cardinalem, tam sublime membrum ecclesie Dei, peculiarem reddere nobis in nostris et imperii iuribus conservandis amicum, postulationibus eius annuimus et prelibatas donationem et concessionem vestras de dicta Bastida sicut premittitur factas ratas et gratas habentes, non obstantibus quibusvis dictorum predecessorum nostrorum privilegiis seu mandatis fortasse contrariis, et volentes habere ipsas et illa perpetui roboris firmitatem, eas et ea auctoritate regia confirmavimus, quoad alia et tenore presentium confirmamus ipsamque Bastidam cum iuribus, pertinentiis et appenditiis prelibatis cum libertate, immunitate et exemptione, mero quoque et mixto imperio ac iurisditione totali memorato cardinali ac heredibus et successoribus eius universalibus vel in rem, ad quem vel quos de iure seu ipsius cardinalis dispositione, ordinatione vel voluntate devenerint, de novo concedenda duximus et

donanda, in ipsum cardinalem ac prelibatos heredes et successores ipsius prefatam Bastidam cum omnibus premissis iurisditione et iuribus plenarie transferentes ipsamque a cuiuslibet alterius potestate et dominio in totum exemimus et ipsam liberam esse censuimus et supplevimus omnem defectum, si quis forsan in donatione, concessione et translatione pretactis extitit, de nostre precellentia potestatis. Et volentes dictos cardinalem et heredes ac successores favore prosequi gratie potioris, non obstante privilegio imperiali seu mandato, quo dicitur inter cetera contineri, ne quis hominum preter electum vel episcopum et comitem Valentin(ensem) a flumine Isare usque ad castrum Montilii[1] et a castro Creste[2] usque ad villam de Subdione[3] et in toto episcopatu Valentie pedagium vel guidangium[a] recipere quoquomodo presumat, quod quidem privilegium necnon et omnia alia et singula privilegia, immunitates et libertates concessa eidem ecclesie Valentin(ensi) per predecessores nostros Romanorum imperatores et principes, cuiuscunque tenoris existant, obtentu dicti cardinalis nos specialiter super hoc et attente rogantis et ex certa scientia confirmavimus et tenore presentium confirmamus, certa sibi in dicta Bastida et appenditiis et circumadiacentiis eius pedagia seu guidangia per aquam in supradictis videlicet fluminibus Rodani et Isare et per terram videlicet per stratas publicas eidem Bastide circumadiacentes, illam videlicet, per quam ad predicta flumina Rodani et Isare itur prope Bastidam predictam, stratam etiam, per quam itur ad terram Romani[4] in circumadiacentiis Bastide predicte, sive ascendendo sive descendendo iuxta quantitatem et formam in aliis ac presentibus nostris privilegiis seu litteris specifice comprehensas ex proprio nostro motu et liberalitatis arbitrio, rem nostram et imperii credentes ex hoc facere meliorem ac nos et dictum imperium exonerantes satisfacere de predictis, propter causas supradictas, quas ad concessionem huiusmodi iustas et legitimas et canonicas, sufficientes, ydoneas ac probabiles iudicamus atque decernimus, necnon et aliis iustis et legitimis causis ac plene ydoneis et sufficientibus ad concessiones predictas, quas ex causa iusta et rationabili presentibus non

---

a) So Or.

1) Montilium Ademari, Montélimar an der Rhône. 2) Cresta, Crista, Crest an der Drôme. 3) Subdio an der Rhône, südl. von Valence. Siehe die Karte der Gallia christiana Tom. XVI. 4) Romans an der Isère.

duximus inserendas, duximus auctoritate regia concedenda, prout in dictis et aliis ac presentibus nostris privilegiis seu litteris regii nostri sigilli appensione munitis premissa omnia continentur. Inhibuimus etiam inter cetera per eadem privilegia nostra seu litteras universis et singulis principibus, comitibus, baronibus, nobilibus, civitatibus, comunitatibus, castris, villis et terris aliisque subditis nostris ecclesiasticis vel mundanis sub ammissione privilegiorum, libertatum atque feudorum, que habent et tenent seu tenere debent a nobis, quibus omnibus omnes et singulos contrarium facientes dictorum privilegiorum nostrorum auctoritate privavimus, districtius iniungentes, ne dictum cardinalem aut heredes et successores ipsius in pacifica possessione dicte Bastide ac in dictorum pedagiorum seu guidagiorum receptione, levatione et exactione contra dictorum privilegiorum nostrorum tenorem impedire presumant quomodolibet seu molestent. Dedimus etiam dicto cardinali ac heredibus et successoribus suis cudendi et cudi faciendi monetam auream, argenteam et eream vel ere contaminatam, cuiuscunque congii vel impressionis existat, absque contradictione cuiusquam plenam et liberam per eadem nostra privilegia potestatem. Cupientes igitur et volentes, ut huiusmodi nostra gratia dicto cardinali ac heredibus et successoribus suis iuxta suos et nostros affectus proveniat fructuosa, sperantes insuper vos et vestrum quemlibet erga nos et Romanorum regnum et Deo favente subsequenter imperium inter ceteros devotos nostros speciali devotione pollere, fidelitatem vestram ad vitandas penas in dictis nostris privilegiis contentas et in presentibus repetitas, quas etiam in presentibus innovamus, presentium tenore requirimus ac rogantes edicimus, quatenus eidem cardinali iuxta fidelitatis debitum, quo tenemini nobis, in premissis omnibus et singulis premissorum et potissime in perceptione, levatione et exactione passagiorum, pedagiorum seu guidagiorum in dictis nostris privilegiis pretaxatis nullum impedimentum nullamque iniuriam, calumpniam sive molestiam, quominus gratia nostra libere uti valeat, per vos vel alium seu alios inferatis nec inferri ab aliis permittatis, sed assistatis ei ac heredibus et successoribus suis ac super hoc deputando seu deputandis ab ipsis consiliis, auxiliis et favoribus oportunis, ut per hec devotionem vestram ad nos et imperium ostendentes mereamini a nobis et ipso auxiliante Domino favores et gratias uberes successu temporis obtinere. Quod si forsan quivis alii sive principes, comites, barones, nobiles sive

civitates, communitates, castra, ville et terre aut alii singulares subditi et vassalli nostri quicunque, cuiuscunque conditionis et status ecclesiastici vel mundani huiusmodi privilegiorum et mandatorum nostrorum fuerint, quod non credimus, contemptores et prefatum cardinalem ac heredes et successores ipsius aut deputandum super hoc vel deputandos ab eis, quominus dicta pedagia seu guidagia in prefata Bastida et appenditiis et circumadiacentiis eius iuxta nostre concessionis tenorem et modum in prelibatis et presentibus nostris privilegiis expresse contentos libere recipere, levare ac exigere valeant, impediverint seu molestaverint atque turbaverint aut impediri, molestari et turbari per alios fecerint publice vel occulte aut iniuriam, violentiam, resistentiam vel obstaculum intulerint vel inferri quomodolibet aut qualitercumque fecerint et requisiti a dicto cardinali aut heredibus et successoribus eius vel ex parte ipsorum infra octo dierum spacium a die requisitionis huiusmodi computandum non resipuerint et in totum cum effectu cessaverint neque dicto cardinali aut prelibatis heredibus et successoribus eius de huiusmodi iniuriis, violentiis, molestiis et dampnis ac etiam interesse congrue satisfecerint, ipsos et ipsorum singulos omnes predictas penas decrevimus et tenore presentium decernimus incurrisse ac ipsos et ipsorum singulos omnibus et singulis privilegiis, libertatibus, immunitatibus, feudis, iurisditionibus et iuribus ac bonis mobilibus et immobilibus, que habent et tenent seu tenere debent a nobis, regia auctoritate privamus et decernimus esse privatos; illa dicto cardinali ac prefatis heredibus et successoribus eius, qui ex predicto contemptu principaliter dampnificantur atque leduntur et quorum singulariter interesse versatur necnon et illi vel illis, in quem vel quos idem cardinalis prefata bona et iura ex huiusmodi nostro contemptu sibi incursa atque concessa transferre voluerit vel transtulerit, auctoritate presentium plenarie concedentes dictorumque bonorum ut predicitur incursorum et concessorum ex inobedientia et contemptu predictis possessionem eidem cardinali ac heredibus et successoribus suis universalibus vel in rem seu illi vel illis, in quem vel quos bona et iura predicta ex eiusdem cardinalis concessione, translatione, ordinatione seu voluntate devenerint, ingrediendi auctoritate nostra plenam et liberam concedimus tenore presentium facultatem. Supplentes omnem defectum, si quis forsan in supradictis concessionibus et penarum impositionibus ac aliis prelibatis seu supradictorum singulis quomodolibet existeret

de regalis nostre precellentia dignitatis. Vos igitur, de quorum fidelitate plene confidimus, sic obedienter, devote et fideliter nostris in hac parte mandatis et beneplacitis parere curetis, faventes et assistentes dicto cardinali ob eius et nostri reverentiam et honorem circa utilem effectum huiusmodi nostre gratie consequendum, quod sibi et nobis effectualiter satisfiat, et non solum vitetis gravitatem penarum in presenti et aliis nostris privilegiis expressarum, sed mereamini a nobis et imperio Deo favente gratias uberes obtinere. In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras fieri et nostri regalis sigilli iussimus appensione muniri.

Dat. apud Noremberg, anno Domini millesimo trecentesimo quintodecimo, III. Non. Iunii, regni vero nostri anno primo[a].

Auf der Rückseite: R.

Lictere exequtorie misse episcopo et capitulo Valentin. per Ludovic.

Super Bastita.

Dat. anno dn̄i MCCCXV, III. Nonas Iunii.

Hic sunt due[b] lictere una concessionis et una[b] executorie[c] regis Ludovici super Bastitam.

Vier sehr kleine Löcher für Siegelfäden, wohl unbenutzt.

VI. König Ludwig an die Stadt Valence: bestätigt eine Schenkung des Stiftes der Benedictinerinnen von St. Peter de Subdione an denselben Cardinal. 1315 Juni 3.[1]

Or. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1312—1315.

Ludovicus Dei gratia Romanorum rex semper augustus honorabilibus viris populo civitatis et diocesis Valentin(ensis) dilectis et fidelibus nostris salutem et gratie nostre ac dilectionis augmentum.

Honores nostros agere ac magnificentiam regiam | credimus honorare, si gratie nostre personis quibuslibet sed presertim generis nobilitate conspicuis et in ecclesia Dei

---

a) Die Datumzeile von derselben Hand mit spitzerer Feder und anderem Ductus nachgetragen. b) Auf Rasur und mit anderm Ductus. c) So Or.

1) Vgl. die Anmerkungen zum vorigen Stück.

precelsum locum habentibus et alias specialibus nostris amicis munificentia nostra concesse, ut debita prosecutione non careant, sed plenum et debitum effectum obtineant, celsitudinis nostre partes apponimus et executionem ipsarum utilem fieri iuxta petentis et concedentis animos regia auctoritate iubemus. Dudum itaque significante nobis reverendo patre domino Petro de Columpna sancte Romane ecclesie diacono cardinali[1], amico nostro karissimo, quod religiose mulieres . . abbatissa et conventus monasterii Sancti Petri de Subdione[1] ordinis sancti Benedicti Valentinensis diocesis, credentes tam sua quam ipsius monasterii conditiones et iura in spiritualibus et temporalibus facere meliora et quod per cardinalem ipsum dictum monasterium et eius iura in spiritualibus et temporalibus multipliciter augmentari poterunt et etiam conservari, dederunt sibi ac heredibus et successoribus eius universalibus vel in rem et in feudum francum et liberum concesserunt seu dare et concedere parate sunt et intendunt donatione pura, simplici et inrevocabili inter vivos, nomine suo et dicti monasterii et sibi in eo perpetuo succedentium, Mottam[a·2] Subdionis et insulam sitam in flumine Rodani dicte Motte vicinam, ab hactenus dicto monasterio regali seu imperiali largitione donatas cum ipsarum iuribus, pertinentiis et appenditiis universis, cuius quidem Motte rehedificatio, refectio atque constructio non solum eidem ecclesie Valentinensi, sed toti circumposite regioni perquam utiles et necessarie fore noscuntur necnon et ad tutelam, securitatem et custodiam dicti fluminis Rodani circa loca predicta et omnium itinerantium seu navigantium ac mercimonia queque deducentium in locis eisdem, directum sibi et succedentibus eis ac eidem monasterio dictarum Motte et insule dominium retinentes, prout in instrumentis publicis inde confectis seu conficiendis dictorum cardinalis et abbatisse et conventus sigillis munitis premissa omnia plenius contineri debebunt, et instanter nos dicto cardinali rogante, ut donationem et concessionem huiusmodi dictarum abbatisse et conventus ratas et gratas habere ac auctoritate regia confirmare et insuper predictas Mottam et insulam sibi et dictis heredibus et successoribus suis de novo donare ac in eum et illos plene transferre auctoritate eadem deberemus. Nos

---

a) 'Moctam' u. s. w. Or., wie auch 'lictere, actente'.

1) Vgl. die Anmerkungen zum vorigen Stück. 2) motta, mota = collis seu tumulus, cui inaedificatum castellum; Ducange s. v.

provida consideratione pensantes persecutiones multiplices, sumptus et dampna gravissima, que idem cardinalis et sui preteritis temporibus adversantibus eis potissime propter obsequia predecessoribus nostris Romanorum regibus et imperatoribus per cardinalem ipsum et suos ac progenitores eorum in honoribus et iuribus imperii conservandis et manutenendis multipliciter et diversimode sunt perpessi, ad quorum satisfactionem nos et imperium eisdem recognoscimus obligatos, et propter hoc habentesad ips os multe compassionis affectum ac volentes eis premissorum obtentu de alicuius satisfactionis et aliqualis restaurationis in dictorum dampnorum compensationem providere remediis, sperantes etiam, quod quanto potioribus ipsos favoribus prosequemur et gratiis, tanto constituemus ipsos ex debito ad honores nostros et imperii promptiores, volentes insuper propter hoc dictum cardinalem, tam sublime membrum ecclesie Dei, peculiarem reddere nobis in nostris et imperii iuribus conservandis amicum, postulationibus eius annuimus et prelibatas donationem et concessionem dictarum abbatisse et conventus de dictis Motta et insula sibi sicut premittitur factas vel fiendas ratas et gratas habentes, non obstantibus quibusvis dictorum predecessorum nostrorum privilegiis seu mandatis fortasse contrariis, et volentes habere ipsas et illa perpetui roboris firmitatem, eas et ea auctoritate regia confirmavimus, quoad alia et tenore presentium confirmamus ipsasque Mottam et insulam cum iuribus, pertinentiis et appenditiis prelibatis cum libertate, immunitate et exemptione, mero quoque et mixto imperio ac iurisdictione totali dicto cardinali ac heredibus et successoribus eius universalibus vel in rem, ad quem vel quos de iure seu ipsius cardinalis dispositione, ordinatione vel voluntate devenerint, de novo concedenda duximus et donanda, in ipsum cardinalem ac prelibatos heredes et successores ipsius supradictas Mottam et insulam cum omnibus premissis iurisdictione et iuribus plenarie transferentes ipsasque a cuiuslibet alterius potestate et dominio in totum exemimus et ipsas liberas esse censuimus et supplevimus omnem defectum, si quis forsan in donatione, concessione et translatione pretactis extitit vel existet, de nostre precellentia potestatis. Et volentes dictos cardinalem ac heredes et successores favore prosequi gratie potioris, non obstante privilegio imperiali seu mandato, quo dicitur inter cetera contineri, ne quis hominum preter electum vel episcopum et comitem Valentin(ensem) a flumine Isare usque ad castrum Montilii et a castro Creste usque ad villam de

Subdione et in toto episcopatu Valentie pedagium vel guidagium recipere quoquomodo presumat, quod quidem privilegium necnon et omnia alia et singula privilegia, immunitates et libertates concessa eidem ecclesie Valentin(ensi) per predecessores nostros Romanorum imperatores et principes, cuiuscunque tenoris existant, obtentu dicti cardinalis nos specialiter super hoc et attente rogantis ex certa scientia confirmavimus et tenore presentium confirmamus, certa sibi in dicta Motta et appenditiis et circumadiacentiis eius pedagia seu guidagia sive per aquam in flumine videlicet Rodani sive per terram in stratis et locis eisdem Motte et insule circumadiacentibus et vicinis, que ad executionem gratie supradicte aptiora, tutiora et habiliora idem cardinalis duxerit eligenda seu etiam deputanda, sive ascendendo sive descendendo iuxta quantitatem [et] formam in aliis ac presentibus nostris privilegiis seu litteris specifice comprehensas ex proprio nostro motu et liberalitatis arbitrio, rem nostram et imperii credentes ex hoc facere meliorem ac nos et dictum imperium exonerantes satisfacere de predictis, propter causas supradictas, quas ad concessionem huiusmodi iustas, legitimas et canonicas, sufficientes, ydoneas et probabiles iudicamus atque decernimus, necnon et aliis iustis causis et legitimis ac plene ydoneis et sufficientibus ad concessiones predictas, quas ex causa iusta et rationabili presentibus non duximus inserendas, duximus auctoritate regia concedenda, prout in dictis aliis ac presentibus nostris privilegiis seu litteris regii nostri sigilli appensione munitis premissa omnia plenius continentur. Inhibuimus etiam inter cetera per eadem privilegia nostra seu litteras universis et singulis principibus, comitibus, baronibus, nobilibus, comunitatibus, castris, villis et terris aliisque subditis nostris ecclesiasticis vel mundanis sub ammissione privilegiorum, libertatum atque feudorum, que habent et tenent seu tenere debent a nobis, quibus omnibus omnes et singulos contrarium facientes dictorum privilegiorum nostrorum auctoritate privamus, districtius iniungentes, ne dictum cardinalem aut heredes et successores ipsius in pacifica possessione dictarum Motte et insule ac in dictorum pedagiorum seu guidagiorum receptione, levatione et exactione contra dictorum privilegiorum nostrorum tenorem impedire presumant seu molestent. Dedimus etiam dicto cardinali ac heredibus et successoribus suis cudendi vel cudi faciendi monetam auream, argenteam et eream seu ere contaminatam, cuiuscunque congii vel impressionis existat, absque

contradictione[a] cuiusquam plenam et liberam per eadem nostra privilegia potestatem. Cupientes igitur et volentes, ut huiusmodi nostra gratia dicto cardinali ac heredibus et successoribus suis iuxta suos et nostros affectus proveniat fructuosa, sperantes insuper vos et vestrum singulos erga nos et Romanorum regnum et Deo favente subsequenter imperium inter ceteros devotos nostros speciali devotione pollere, fidelitatem vestram ad vitandas penas in dictis nostris privilegiis contentas et in presentibus repetitas, quas etiam in presentibus innovamus, presentium tenore requirimus ac rogantes edicimus, quatenus eidem cardinali iuxta fidelitatis debitum, quo tenemini nobis, in premissis omnibus et singulis premissorum et potissime in perceptione, levatione et exactione passagiorum, pedagiorum seu guidagiorum in dictis nostris privilegiis pretaxatis nullum impedimentum nullamque iniuriam, calumpniam sive molestiam, quominus gratia nostra libere uti valeat, per vos vel alium seu alios inferatis nec inferri ab aliis permittatis, sed assistatis ei ac heredibus et successoribus suis ac super hoc deputando vel deputandis ab ipsis consiliis, auxiliis et favoribus oportunis, ut per hec devotionem vestram ad nos et imperium ostendentes mereamini a nobis et ipso auxiliante Domino favores et gratias uberes successu temporis obtinere. Quod si forsan vos aut quivis alii sive principes, comites, barones, nobiles sive civitates, communitates, castra, ville et terre aut alii singulares subditi et vassalli nostri quicunque, cuiuscunque conditionis aut status ecclesiastici vel mundani huiusmodi privilegiorum et mandatorum nostrorum fueritis, quod non credimus, contemptores et prefatum cardinalem ac heredes et successores ipsius aut deputandum super hoc vel deputandos ab eis, quominus dicta pedagia seu guidagia in prefata Motta et appenditiis ac circumadiacentiis eius iuxta nostre concessionis tenorem et modum in prelibatis et presentibus nostris privilegiis expresse contentos libere recipere, levare ac exigere valeant, impediveritis seu molestaveritis atque turbaveritis aut impediri, molestari et turbari per alios feceritis publice vel occulte aut iniuriam, violentiam, resistentiam vel obstaculum intuleritis vel inferri quomodolibet aut qualitercunque feceritis et requisiti a dicto cardinali aut heredibus et successoribus eius vel ex parte ipsorum infra octo dierum spacium a die requisitionis huiusmodi computandum non resipueritis et in totum cum effectu cessaveritis neque

a) 'contradittione' Or.

dicto cardinali aut prelibatis heredibus et successoribus eius de huiusmodi iniuriis, violentiis, molestiis et dampnis ac etiam interesse congrue satisfeceritis, vos et ipsos et vestrum et ipsorum singulos omnes predictas penas decrevimus et tenore presentium decernimus incurrisse vosque et ipsos ac vestrum et ipsorum singulos omnibus et singulis privilegiis, libertatibus, immunitatibus, feudis, iurisdictionibus et iuribus ac bonis mobilibus et immobilibus, que vos et ipsi habetis et tenetis seu tenere debetis a nobis, regia auctoritate privavimus et privamus ac decernimus esse privatos; illa dicto cardinali ac prefatis heredibus et successoribus eius, qui ex dicto contemptu principaliter dampnificantur atque leduntur et quorum singulariter interesse versatur necnon et illi vel illis, in quem vel quos idem cardinalis prefata bona et iura ex huiusmodi nostro contemptu sibi incursa atque concessa transferre voluerit sive transtulerit, auctoritate presentium plenarie concedentes dictorumque bonorum ut predicitur incursorum et concessorum ex inobedientia et contemptu predictis possessionem eidem cardinali ac heredibus et successoribus suis universalibus vel in rem seu illi aut illis, in quem vel quos bona et iura predicta ex eiusdem cardinalis concessione, translatione, ordinatione vel voluntate devenerint, ingrediendi auctoritate nostra plenam et liberam concedimus tenore presentium facultatem. Supplentes omnem defectum, si quis in predictis seu predictorum singulis quomodolibet existeret vel existet de regalis nostre precellentia dignitatis. Vos igitur, de quorum fidelitate plene confidimus, sic obedienter, devote et fideliter nostris in hac parte mandatis et beneplacitis parere curetis, faventes et assistentes dicto cardinali ob eius et nostri reverentiam et honorem circa utilem effectum huiusmodi nostre gratie consequendum, quod sibi et nobis effectualiter satisfiat, et non solum vitetis gravitatem penarum in presenti et aliis nostris privilegiis expressarum, sed mereamini a nobis et imperio Deo favente gratias uberes obtinere. In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras fieri et nostri regalis sigilli iussimus appensione muniri.

Dat. apud Noremberg, anno Domini millesimo trecentesimo quintodecimo, III. Non. Iunii, regni vero nostri anno primo[a].

---

a) Die letzte Zeile langgezogen.

Auf der Rückseite: ·161· R

Lictere exequtorie Ludovici de Bavaria[a] misse populo civitatis et dioc.[b] Valentin. per Ludovicum de Bavaria super concessione seu confirmacione castri de Mota[c] dce dioc. P. card. de Columpna.

Super Mocta.

dat. anno dñi MCCCXV, III. Nonas Iunii.

Et sunt iste III lre eiusdem tenoris et date.

Vier grössere Löcher für Siegelfäden scheinen unbenutzt.

VII. Brief König Friedrichs des Schönen an Papst Johann XXII. 1322 Mai 25.[1]

Or. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1322.

Sanctissimo in Christo patri et domino suo domino Iohanni sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici Fridericus Dei gracia | Romanorum rex semper augustus cum filiali recommendacione devota pedum oscula beatorum.

Qualiter inducti excellentis et magnifici principis domini Roberti Ierusalem et Sycilie regis, consanguinei et affinis nostri karissimi, consilio ad sancte matris ecclesie honorem vestreque beneplacitum sanctitatis, cuius pregrata pluries nobis facta beneficia non ingrati recognoscimus, quin immo a nostra indivulsa memoria ut devotissimus sanctitatis vestre filius retinemus tenaciter, illustrem Heinricum ducem Austrie et Stirie principem et fratrem nostrum carissimum, cuius personam non minus quam propriam estimamus, cum valida milicie et armatorum multitudine versus Lombardiam pro gubernacione hominum et terre Bryssie destinaverimus sumptuose, terrores et incursus hostiles potentum nostrorum in Alamania adversariorum nobis continue insidantium eo pretextu excucientes, ut voluntati vestre clemencie reddamur conformes, vicem acceptorum ab ipsa beneficiorum aliqualiter rependendo; qualiter eciam universa, que erga nos aguntur, negocia disponantur in

a) 'L. d. B.' über der Zeile. b) 'et d.' über der Zeile. c) So Or.

1) Böhmer, Reg. Friedrichs 200. Vgl. Archiv IX, 446. Bisher nur ungenau bei Raynald, Annales ecclesiastici 1322 § 8. Vgl. Zeissberg, Das Register n. 318 des Archivs der Aragonesischen Krone in Barcelona (SB. der Kais. Akademie der Wissensch. in Wien Bd. 140. 1898) S. 77 und die dort vorangehenden Schreiben.

quibusve articulis pro status et honoris nostri ac illustrium fratrum nostrorum augmento vestre sanctitatis gratiam necessario requirendam habemus, religiosum virum fratrem Conradum abbatem monasterii in Salem ordinis Cisterciensis confessorem nostrum necnon viros strennuos Iohannem dapiferum de Diezsenhouen regalis et Herbordum de Symonig reginalis curiarum magistros, secretarios et fideles nostros dilectos, plenissime tamquam mentis nostre ymaginarios de premissis omnibus informatos sanctitati vestre benignissime decrevimus destinandos, ipsi humiliter sub confidencia non modica supplicantes, quatenus solita bonitate paterna eisdem nostris secretariis pium et credulum tamquam nobis in nostrarum legacionum et peticionum articulis auditum prebeat et petita clementer exaudiat et admittat, nobis cum eorundem nunciorum expedicione celeri speratarum consuete benignitatis graciarum beneficia pro necessitatis nostre exigencia adeo clementer et favorabiliter impendendo, quod ipsius beneplacitis et honoribus, quorum ampliacioni nativa bonitate innitimur, eo apcius et potencius queamus intendere eandemque bonam nostram intencionem effectuoso opere exercere.

Dat. apud Offemburg.[a], VIII. Kalen. Iunii, regni nostro anno octavo.

Auf der Rückseite: Sanctissimo in Christo patri et domino nostro domino Iohanni sacrosancte Romane ac universalis ecce summo pontifici. Mit Spuren des aufgedrückten grossen Majestätssiegels.

VIII. Notariatsinstrument über das Auftreten der Gesandten König Ludwigs in Mantua. 1323 Mai 5.[1]

Or. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1323.

In nomine Domini amen. Congregatis venerabilibus in Christo patribus dominis fratre Iacobo | Mantuan(o) et Guidone Mutinen(si) episcopis et venerabili viro domino Stephano Hugoneti decretorum doctore, domini pape capellano et eius sacri palatii causarum auditore curieque reverendi in Christo patris et domini nostri domini Bertrandi Dei gratia tituli Sancti Marcelli presbiteri cardinalis, apo-

a) 'Offemburg̃' Or.

1) Böhmer, Reg. Reichssachen S. 309 n. 350 nach Höfler im Oberbayer. Archiv I, 93 n. 68, dessen Abdruck indessen einen erneuten des kurzen Stückes nicht überflüssig macht.

stolice sedis legati cancellario, ac nobili milite domino Vervisio de Lando[1] pro sancta Romana ecclesia rectore civitatis Placencie et districtus et religioso viro fratre Benevenuto priore Sancti Marchi Asten(sis) ordinis cruciferorum necnon nobilibus et magnificis viris dominis Cane grandi de Scala et Passarino de Mantua ad tractandum super reductione ipsorum dominorum Canis et Passerini ad devotionem et obedienciam sancte Romane ecclesie et relaxatione sentenciarum et processuum contra ipsos et terras quas regunt latarum et habitorum per dominum nostrum papam, ea occasione quia in quibusdam civitatibus et terris aliis imperii se vicarios imperii nominabant et nominant, iurisdiccionem, dominium seu potestatem in eisdem civitatibus et terris ut vicarii ipsius imperii exercendo absque licencia domini nostri pape et sancte Romane ecclesie, ad quos vacante ipso imperio, sicut nunc vacat, regimen ipsius imperii noscitur pertinere, venerunt ad eos nobiles viri domini Bertoldus de Marsteren[a] dictus de Niffen et Fredericus de Truendingen ambaxiatores magnifici principis domini Ludovici ducis Bavarie, quem iidem ambaxiatores nominabant regem Romanorum, et ibidem in publico quandam litteram ipsius domini ducis sigillo ipsius inpendenti sigillatam, mandatum et potestatem eorum continentem, per discretum virum magistrum Nicolaum de Parma iurisperitum legi fecerunt. Qua quidem littera lecta dicti domini ambaxiatores ex parte eiusdem domini ducis, quem appellabant regem Romanorum, preceperunt et iniuncxerunt dominis Cani et Passarino predictis sub fidelitate, quam fecerant domino Henrico quondam imperatori, ac sub pena amissionis et privationis vicariatuum et omnium aliorum bonorum, que ab ipso tenent imperio, quod iuvarent fideles imperii et precipue civitatem Mediolanensem contra exercitum, quem dictus dominus noster legatus contra civitatem eandem fecerat congregari. Et tunc dictus dominus cancellarius, audiens premissa in detractionem iuris et honoris sancte Romane ecclesie redundare et derogationem fidei christiane, mandavit michi Poncio Alpay notario publico infrascripto, quod de precepto et iniunctione predictis publicum conficerem instrumentum.

Acta fuerunt hec Mantue in palacio episcopali in camera domini episcopi Mantuani sub anno et nativitate

---

a) So Or.

1) Bei Villani 'messer Vergiù di Landa'.

Domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, indictione sexta, die quinta mensis Maii, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini Iohannis divina providencia pape XXII. anno septimo, presentibus dominis episcopis ac omnibus aliis dominis supradictis necnon nobilibus viris dominis Spineta marchione de Malespinis et Paratasino de Parcitatis de Arrimino ac discretis viris magistris Nicolao de Parma predicto et Nicolao de Legibus iurisperitis testibus ad premissa.

(S. N.) Et ego Poncius Alpay clericus de Naiaco Ruthenensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius predictis omnibus presens fui et ea omnia et singula in fidem et testimonium premissorum in hanc publicam formam redegi meoque consueto signo signavi rogatus.

## IX. Supplik der Gesandten König Ludwigs an den Papst. (1324 Jan. 4).

Zwei Ausfertigungen Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1337—1338 (A) und Instrum. miscell. 1324 II (B) [1].

Pater sanctissime. Ad mandatum sanctitatis vestre in scriptis posuimus, ad quid venimus et quid a | sanctitate vestra petere[a] debeamus. Dicimus igitur ex parte domini nostri, filii vestri devoti, quod licet paucis diebus elapsis ab aliquibus murmuraretur et absque ulla tamen certa insinuacione[b] referretur aput dictum dominum nostrum, processus aliquos esse factos a sanctitate vestra ipsum gravantes[c] et iura sua ac statum suum graviter contingentes, tamen dominus noster predictus nullatenus credere poterat[d],

a) Hier endet die erste Zeile in B. b) 'ins. certa' B. c) Fehlt B. d) 'nec credebat' setzt zu B.

1) Von dieser Supplik, die auch dem Process von 1324 Jan. 7 inseriert ist, sind in der That noch zwei von einander etwas abweichende, doch originale Ausfertigungen vorhanden, beide von derselben charakteristischen Hand, die keine deutsche Kanzleihand ist, sondern einem Schreiber der Curie angehört. A zeigt sehr auffallende, grosse Züge; B hat längere Zeilen und kleineren Ductus. Eine verwandte Hand fand ich bei einem päpstlichen Notar 'Ruthenensis diocesis' in Avignon 1336 wieder, dessen Namen zu vermerken ich leider vergessen habe. Der Process Johanns hat die Fassung B inseriert; ebenso bietet Raynald 1324 § 1 den Text B nach den Registern und zwar gleichfalls aus dem Process, nicht nach unserm Blatt, wie mir Dr. Pogatscher auf meine Anfrage bestätigte. Aus dem Process wissen wir, dass die Gesandten am 2. Januar ihre erste Audienz hatten, bei der der Papst wünschte, dass sie ihre Wünsche schriftlich abfassen sollten, und dass die Supplik am 4. eingereicht worden ist. Sie mag am 3. oder 4. Januar abgefasst sein.

immo[a] estimabat emulorum suorum esse figmenta, nec eciam verisimile reputabat, quod sancta Romana ecclesia taliter processisset, cum nunquam antea super hiis fuerit monitus vel citatus. Ad cautelam tamen nos misit ad inquirendum ac investigandum, utrum contra ipsum ut premittitur processus aliqui facti essent, et si inveniremus eos esse factos, quod supplicaremus sanctitati vestre, ut salvo in omnibus iure suo daretis nobis[b] terminum aliquem competentem[c] et decentem, inspecta locorum distancia[d] et maxime negocii arduitate considerata, infra quem domino nostro predicto processus huiusmodi veritatem referre possemus, ut ipse sibi ac iuribus suis ipsum contingentibus de consilio suorum principum et procerum valeat super hiis, prout tenetur et debet, salubriter providere et de informando sanctitatem vestram plenius et[b] melius[b] circa dictum processum et ipsum contingencia et de ostendenda iusticia sua ac eciam innocencia sua circa dictum processum et ipsum contingencia, prout sibi videbitur expedire, necnon[e] de reformando in statum debitum, si forsan in aliquibus excessisset[f]. Igitur, pater sanctissime, cum invenerimus processus huiusmodi esse factos, supplicamus s(anctitati) v(estre) ex parte domini nostri prefati humiliter et devote, ut salvo in omnibus iure suo terminum competentem prout premittitur ad[g] omnia et singula premissa ac ipsa contingencia[g] dare et concedere dignemini, cum dictus dominus noster intendat, quantum in ipso est, tamquam[h] devotus filius sanctitatis vestre paternitatem et sanctam ecclesiam ut matrem revereri et ipsam filiali obediencia pro posse adiuvare, defendere et tueri.

Terminum[i] petimus sex mensibus longiorem.

X. Brief des Erzbischofs Mathias von Mainz an Papst Johann XXII. nach dem Bekanntwerden der Sachsenhäuser Appellation. (1324 Anfang August).

Or. Fragment Vatican. Archiv, Armar. C Fasc. 78—87.

Ist oben S. 570 ff. abgedruckt und erläutert worden. Siehe dort auch ein Facsimile des Fragments.

---

a) 'imo' B. b) Fehlt B. c) 'conpetentem' B. d) 'distanciã' A; der Abkürzungsstrich wegradiert in B. e) 'Necnon' A. B. f) 'sset' auf Rasur A. g) 'ad omnia — contingencia' fehlt B. h) Das erste 'm' aus 'n' A; 'm' B. i) Im Abstand von etwa 3 Zeilen bei A und B.

## XI. Mittheilungen und Petitionen des Propstes Heidenreich von St. Severin in Köln. (1327) Mai 18.

Or. Vatican. Archiv, Armar. C Fasc. 78 — 87. Drei Papierzettel[1].

### I.

Pater et domine domine B. S. archid(iacone)[2].

Mitto vobis signata nomina quorundam dominorum, civitatum et opidorum partium Alemanie et precipue circa Renum et quandam instructionem in fine positam, per quam, si fieret, Bawarus artaretur, quia non tantum executionibus litteralibus, set et[a] appositione manuum, ut den-

---

a) Ueber der Zeile nachgetragen.

1) Drei Zettel von ungefähr gleicher Grösse und gleichem Papier, von derselben Hand mit derselben Tinte beschrieben, ursprünglich vielleicht aneinandergenäht. Die Zusammengehörigkeit ist offenbar und auch die Reihenfolge durch Anrede einerseits und Unterschrift andrerseits gegeben, wenngleich sich sagen lässt, dass n. III als Supplik den Vorschriften nach den Namen des Petenten enthalten musste. Die Vertheilung der drei verschiedenen Angelegenheiten auf getrennte Blätter ist beabsichtigt und entspricht der allgemeinen Kanzleivorschrift für die Suppliken, die man offenbar auch auf ähnliche Mittheilungen und Wünsche, die nicht Suppliken im eigentlichen Sinne waren, übertrug. Wie deren Erledigung dann gleichfalls je durch besonderen Erlass bewirkt wurde, dafür liegen noch zahlreiche Beispiele vor. Vgl. J. Priesack, Die Reichspolitik des Erzbisch. Balduin von Trier S. 87 N. 2 und die dort citierte Litteratur.

Aus I und II ergiebt sich die Datierung. König Ludwig befindet sich von März bis August 1327 in der Lombardei. Der Wunsch der Gegner, ihn zum Verlassen Oberitaliens und zur Rückkehr zu zwingen, passt lediglich für 1327 und nicht für 1329. Es kommt hinzu, dass grade im April 1327 der Papst wieder eine ganze Reihe von Processen erlassen hatte, die auch nach Köln gesandt waren. Vgl. unter anderm Vat. Acten 845 von April 22. Bei der vom Papst verlangten Publication der Processe ergaben sich Schwierigkeiten, und der in Avignon anwesende Propst Heidenreich wurde nun beauftragt, neben andern Mittheilungen auch die Frage der öffentlichen Notare anzuregen, was er am 18. Mai ausführt. Der Propst war sicher schon einige Zeit an der Curie. Ich vermuthe es, abgesehen von Zettel III, auch wegen der Bemerkung in I, dass er nach seiner Rückkehr über die wichtige Frage der gegen König Ludwig einzuschlagenden Massregeln mit dem Erzbischof verhandeln will und es nicht schon gethan hat. Jene Namensliste und die damit verknüpfte Instructio, deren Verlust wir leider zu beklagen haben, sind ihm offenbar erst jetzt durch einen Boten aus Köln zugegangen. Vgl. übrigens unten zu n. XVII N. 4. 2) Es war mir trotz eifrigen Suchens zuerst nicht gelungen, den Adressaten, offenbar einen Curialen aus der nächsten Umgebung des Papstes, zu identificieren. Auch der hochw. P. Conr. Eubel, der die Freundlichkeit hatte, sich für die Frage zu interessieren, hatte nichts ermitteln können. Später fand ich in Eubels Aufsatz Hist. Jahrb. XIX, 467 f. die Lösung. Dort erscheint beim Schwur des Grafen Wilhelm von Jülich am 30. Januar 1332 unter den Zeugen 'B. Stephani

tur sibi adversarii invadentes eum, sua pertinatia est retundenda, et sine dubio, si hoc factum fuerit, cogetur Lombardiam dimittere et redire, nam antequam paciatur alios intrare hereditatem suam quam habuerat, ipse potius alias vias queret. Super istis, si ad partes venero, omnia que potero per Coloniensem archiepiscopum faciam tractari et que fiunt rescribi[1].

Scriptum crastino dominice Vocem iocunditatis.

## II.

In terra Alemanie pauci sunt tabelliones auctoritate apostolica et qui sunt auctoritate imperiali, reddunt se difficiles in executionibus processuum emissorum faciendis, unde si placeret domino nostro, expediret, ut daret archiepiscopo Coloniensi auctoritatem creandi duos vel tres tabelliones apostolica auctoritate: tunc eligere posset personas, que congruerent pro processibus publicandis et que essent apte ad eundum ad diversa loca, quia dum alias processus priores publicari debebant, in diocesi et provincia Coloniensi in hiis defectus habebatur[2].

---

domini papae notarius' und am Rande steht: 'Instrumentum istud grossatum et sigillatum habuit dominus B. S., quod domino debuit assignare'. Der Adressat des Stückes ist also Bernardus Stephani, päpstlicher Notar, der 1331 die Propstei in Bonn erhält (Vat. Act. 1489. 1516. 1518) und 1335 das Archidiaconat 'de Alnisio' der Diöcese Saintes (Vat. Act. 1699). So und nicht 'Alvisio' oder 'Alinsio' ist a. a. O. zu schreiben; es handelt sich um die Landschaft Aulnis im Dép. Charente-inférieure. Leider habe ich nicht zu ermitteln vermocht, welches Archidiaconat Bernardus Stephani 1327 innehatte. 1) Dieses Versprechen hat er jedenfalls erfüllt. Nicht selten begegnet er seit 1324 in den Vaticanischen Acten. 1326 Apr. 6 wird er Kaplan des Papstes (Vat Act. 660). Nach seiner Rückkehr mag er die Agitation gegen Ludwig kräftig gefördert und dem Papste berichtet haben. Schade, dass wir jenen Bericht nicht haben, für den ihm der Papst am 14. Mai 1328 dankt (Vat. Act. 1008): 'Prudentie tue litteris, per quas statum negocii electionis regis Romanorum nobis prudenter et valde seriose curavisti describere, benigne [receptis] ac earum serie diligentius intellectis, tuam solertem diligentiam super hoc feliciter in Domino commendamus'. Dieser Bericht setzt natürlich voraus, dass H. wieder in Deutschland ist und über die Vorgänge im April 1328 von dorther Bericht erstatten kann. 2) Hierzu notiere ich aus der Urkunde der Publication eines päpstlichen Processes durch den Bischof von Konstanz von 1324 Mai 13 (Arm. C Fasc. 43—46; nicht in Cartellieri's Regesten) folgende Stelle: 'Ceterum quia tabellionum usus in Alamannie partibus non habetur sicque de publicacione predicta instrumentum per manus tabellionis fieri non valeat, idcirco has patentes litteras fieri feci de huiusmodi publicacione ipsasque sigillo obtinui sigillis (folgen die Siegler) in testimonium exhortacionis et publicacionis predicte, ut vicem instrumenti publici subeant, sigillari ipsasque ad rei geste noticiam vestris conspectibus per (folgt der Name) presentari'.

## III.

Littere faciende super executione gratie provisionis nove[1] michi de prepositura Sancti Severini Coloniensis motu proprio[2] de benignitate domini nostri[a] facte[b] tot recipiunt in cancell(aria) per disputationes varias instancias, sub qua forma dentur, quod nullo modo iam octo diebus, quibus pro ipsis habendis laboravi, potui nec adhuc possum de ipsis habere finem. Et sic detineor hic involuntarie et hoc oportet fieri, quia, si recederem, nunquam haberem eas in absentia. Data provisionis predicte posita est V. Kal. Maii; si posset anticipari[3] in mensi precedenti Aprilis, videlicet XIIII. Kal. mensis Aprilis, hoc expediret michi propter datam gratie mee de voce capituli[4] ad Sanc-

a) 'nostre' Or. b) Hiervor 'michi' wiederholt.

1) Heidenreich ist schon 1318 Propst von St. Severin. Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins III, 138. Gütiger Mittheilung von Johannes Haller verdanke ich für die Orientierung in der schwierigen Materie des merkwürdigen und interessanten Zettels III folgende Hinweise. Nova provisio ist die Provision mit einem bereits — durch päpstliche Verleihung oder auf ordinarem Wege — erlangten Benefiz. Sie kommt häufig vor und hat den Zweck, etwaige Mängel des ursprünglichen Rechtstitels zu decken. Im vorliegenden Falle hat H. die Propstei von St. Severin in Köln, wahrscheinlich durch Capitelwahl, erlangt, fürchtet aber wohl, dass man seinen Rechtsanspruch anfechten werde und lässt sich deshalb dieselbe Propstei vom Papste nochmals verleihen. Vielleicht galt an der Curie die Propstei für 'dispositioni d. papae reservata'; das würde das Bedürfnis der nova provisio erklären. Möglich ist es immerhin auch, dass schon der erste Rechtstitel eine päpstliche Provision war, die aber aus irgend einem Grunde für nicht mehr rechtskräftig gehalten wurde, vielleicht weil H. sich durch Nichtbeachtung des Interdicts ihrer verlustig gemacht hatte. Zur executio vgl. Haller, Die Ausfertigung der Provisionen (Quellen und Forschungen aus italien. Archiven und Bibliotheken II 1898) S. 24 § 9. 2) Zu dieser Bitte um motu-proprio-Ausfertigung, um die häufig gebeten wurde, siehe neben Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre I, 683 N. 1 auch Haller a. a. O. S. 5 f. 3) Das Datum der Ausfertigung richtet sich nach dem Datum, an dem die Supplik unterzeichnet wurde. Rückdatierungen kann nur der Papst ausdrücklich anbefehlen. 4) Der Ausdruck 'vox capituli' hier ungelenke Fassung für 'vox in capitulo' d. h. Sitz und Stimme im Capitel. Nach Hinschius 2, 91 f. haben die Pröpste oft beides verloren, doch ist ihre Stellung in den einzelnen Capiteln sehr verschieden. Im Domstift zu Köln ist der Propst seit dem 14. Jh. ausgeschlossen. Für St. Severin giebt es noch keine Litteratur, aus der man eine Uebersicht gewinnen könnte. Wenn wir annehmen, dass auch hier der Propst vom Capitel ausgeschlossen war oder dass die Tendenz, ihn auszuschliessen, herrschte, so würde sich die 'gratia de voce capituli' zwanglos als Ertheilung des Stimmrechts im Capitel erklären lassen. Dann ergiebt sich auch ohne Weiteres, warum eine Rückdatierung der nova provisio erwünscht war. Wenn nämlich der unanfechtbare Rechtsspruch auf die Propstei (durch die nova provisio) erst vom V. Kal. Maii datierte, der Propst aber das

tum Sever(inum), cuius data est XII. Kal. Aprilis, ut data provisionis precederet datam predictam. Set si id fieri non potuerit sine mandato domini nostri speciali, non audeo de novo eum propter hoc rogari[a].

Auf der Rückseite: Ex parte Heyd(enrici) prepositi Sancti Severini Coloniensis.

XII. Verhör mehrerer Zeugen über das Verhalten des Bischofs Jakob von Castello. 1328 März 3[1].

Or. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1328.

In nomine Domini amen.

Ad audienciam sanctissimi patris et domini nostri domini Iohannis divina providentia summi pontificis fama publica deferente pervenit, quod licet Ludovicus de Bavaria olim dux Bavarie dudum fuisset per ipsum dominum nostrum summum pontificem suis exigentibus demeritis cum suis fautoribus et sibi adherentibus excommunicationis sententia innodatus et iure, si quod sibi erat in regno Romanorum vel Romano imperio acquisitum, propter multiplices suos excessus privatus ac etiam tandem hereticus declaratus, tamen dominus Iacobus episcopus Castellanus beneficiorum a Romana ecclesia et a sede apostolica perceptorum immemor et ingratus post predicta sic notoria, quod nulla poterant tergiversatione celari, adhesit eidem Ludovico et cum eo participavit sibique dedit auxilium, consilium et favorem, ut sequitur:

Inprimis quod, cum dictus Ludovicus post huiusmodi sententias contra eum latas et in curia Romana et in diversis mundi partibus publicatas ad obsidionem civitatis Pisane venisset, prefatus episcopus venit ad ipsum Ludovicum in obsidione huiusmodi existentem et ipsam civita-

---

a) So Or.

Stimmrecht beanspruchte auf Grund einer päpstlichen Gnade vom XII. Kal. Aprilis, so konnte dieser Anachronismus einem Gegner — und das war in diesem Falle wohl das ganze Capitel — die Handhabe zur Zurückweisung des Stimmanspruchs bieten. Deshalb wünscht H., dass seine nova provisio ein Datum trage, das zwei Tage vor der Ertheilung des Stimmrechts läge, nämlich XIIII. Kal. Aprilis. 1) Vgl. Archiv IX, 450 mit ungenauer Angabe. Ein ganz kurzes Excerpt bietet W. Preger, Die Verträge Ludwigs des Baiern mit Friedrich dem Schönen (1883) Sonderabdr. S. 149. Der Ort des Verhörs ist natürlich Avignon, denn es heisst 'quos reperiremus in curia'. Den Process gegen den Bischof von 1328 März 31 siehe bei Martène, Thesaurus II, 746.

tem Pisanam cum dicto Ludovico intravit et ibi fuit continue cum eo, adherendo et assistendo sibi ac visitando eum sepius et participando publice cum eodem, quamdiu Ludovicus ipse in civitate predicta permansit.

Item quod dicto Ludovico recedente a dicta civitate Pisana versus urbem Romanam idem episcopus ivit cum ipso et comitatu[a] suo eumque associavit usque ad urbem predictam et cum dicto Ludovico dictam urbem intravit.

Item quod die, qua dictus Ludovicus se procuravit, ut dicitur, in ecclesia beati Petri de Urbe coronari, de facto dictus episcopus in eadem ecclesia presente et audiente ipso Ludovico et populi multitudine copiosa missam publice et sollempniter celebravit seu potius quantum in eo extitit prophanavit.

Item quod omnia predicta et singula sunt notoria et de ipsis est publica vox et fama in civitate Pisana et in Urbe et in curia Romana et locis circumvicinis.

Unde prefatus dominus noster, volens super hiis plenius veritatem, commisit vive vocis oraculo nobis Bertrando archiepiscopo Ebredunensi[b] et Bartholomeo episcopo Foroiuliensi, ut de hiis summarie nos informare curaremus, iuramenta testium, quos reperiremus in curia, recipiendo et eorum depositiones in scriptis redigi faciendo. Propter quod nos archiepiscopus et episcopus supradicti, volentes procedere in ipso negocio iuxta commissionem super hoc nobis factam, in primis anno a nativitate Domini millesimo CCCXXVIII, die tercia mensis Marcii, in hospicio habitationis mei archiepiscopi recepimus in testem Laudum de Perusio civem Perusinum[c], qui iuramento prestito corporaliter de plena et mera veritate dicenda postpositis amore, timore, odio et favore deposuit, ut sequitur:

Et primo interrogatus super primo articulo dixit, se nichil scire nisi de auditu dici[d]. Interrogatus quid audivit, respondit quod, cum ipse testis prima die Ianuarii proxime retroacti intrasset civitatem Pisanam, a qua civitate per paucos dies ante predictus Ludovicus recesserat, in dicta civitate audivit ab hospite suo et a pluribus aliis et ita ibidem publice et communiter dicebatur, quod prefatus episcopus Castellanus cum predicto Ludovico ad Pisanam civitatem venerat et ibi cum dicto Ludovico fuerat et de civitate Pisana recesserat cum eodem.

---

a) 'cōmitatu' Or. b) 'Ebredu|dunensi' Or. c) 'Perusium' Or. d) Ueber der Zeile Or.

Super secundo articulo diligenter interrogatus respondit ut prius, se nichil scire nisi quod audiverat in civitate Pisana, quod dictus episcopus cum predicto Ludovico de Pisis recesserat et cum eo et in eius comitiva iverat versus Urbem.

Super tercio articulo diligenter interrogatus dixit, quod in die coronationis predicte testis ipse fuit presens in prefata ecclesia Sancti Petri et vidit dictum Ludovicum intrantem ecclesiam pro recipienda corona et ipso Ludovico in ecclesia existente vidit ipse testis quendam ibidem missam publice celebrantem et dicebatur publice et comuniter, quod ille missam celebrans erat episcopus Castellanus, ipse tamen testis non potuit dicernere, si in veritate ille qui celebrabat erat episcopus Castellanus, tum quia multum ab altari ipse testis distabat nec appropinquare audebat, timens persone sue periculum, si cognitus extitisset, tum et quia notitiam persone ipsius episcopi non habebat.

Super quarto articulo diligenter interrogatus dixit, quod de predictis est publica vox et fama in Urbe, in Campania, Pisis et per totam illam contretam.

Ciquinus quondam domini Guillelmi de Advocatis de Luca testis iuratus super contentis in predictis articulis meram et puram dicere veritatem, super primo articulo interrogatus dixit, quod sicut referebat fama publica tempore, quo ipse qui loquitur erat Pisis, dictus dominus Iacobus episcopus Castellanus venit de civitate Pisana, in qua moram traxerat per aliqua tempora, ad diocesim Lunensem et licet in recessu suo dixisset, quod ad Romanam curiam veniebat, attamen in dicta diocesi predictum Ludovicum de Bavaria expectavit et post adventum eiusdem Ludovici ipsum Ludovicum fuit secutus usque ad civitatem Pisanam et ibidem in exercitu[a] et in obsidione dicte civitatis fuit continue cum eodem, sibi adherendo et assistendo, et ipse testis vidit ipsum episcopum in exercitu ipso et cum Ludovicus intrasset civitatem predictam, in die quadam[b] immediate sequenti vidit prefatum episcopum incedentem publice per civitatem predictam. Dixit etiam, quod publice dicebatur, quod dictus episcopus recessit a dicta civitate Pisana versus Romam cum Ludovico predicto. Et predicta dixit esse et fuisse notoria in civitate Pisana et locis circumvicinis.

---

a) 'excercitu' Or. immer. b) Folgt 'die' Or.

Super aliis articulis interrogatus dixit se nichil scire nisi per famam, quam dixit esse de contentis in ipsis articulis in civitate Pisana.

Bonaincasa[a] civis Pisanus testis iuratus meram et puram dicere veritatem super contentis in perventione et articulis supradictis, primo super primo articulo dixit, se audivisse dici publice et comuniter, quod paulo antequam dictus Ludovicus de Bavaria veniret ad civitatem predictam, prefatus episcopus Castellanus, fingens se ad curiam Romanam venire, exivit de Pisis, ubi aliquo tempore fuerat commoratus, et ivit in occursum dicto Ludovico et cum eo venit ad obsidionem civitatis predicte et fuit ibi cum ipso, usquequo dictus Ludovicus intravit civitatem Pisanam predictam et die qua intravit dictus Ludovicus Pisas, dictus episcopus ipso teste vidente intravit cum eo et audivit dici, quod ibi fuit continue cum eodem, assistendo et adherendo eidem, et cum ipso etiam recessit versus Romam. Et de hoc est fama publica in partibus illis et predicta dicit esse notoria in Pisis et locis circumvicinis.

Super aliis articulis dixit se nichil scire nisi de fama, quam dixit esse in illis partibus de hiis, que in ipsis articulis continentur. Et nichilominus ipsa esse notoria in partibus illis credit.

Vivandus de Ameliano testis iuratus dicere veritatem super tercio titulo interrogatus dixit, quod die et hora, quibus dictus Ludovicus fuit in Urbe et in ecclesia beati Petri extitit coronatus, tunc ipse testis fuit presens in ecclesia sancti Petri predicta et satis prope altare beati Petri, in quo altari celebravit missam sollempniter in pontificalibus dictus episcopus Castellanus sive Veneciarum. Interrogatus si ipse testis cognoscebat dictum episcopum et si celebrans erat episcopus Castellanus sive Veneciarum, dixit quod non, quia aliter non viderat eum. Verumtamen omnes circumstantes dicebant: 'Iste est episcopus Castellanus seu Veneciarum', et hoc erat notorium et bene scit, ut dixit, quod celebrans portabat mitram et baculum pastoralem. Dixit etiam esse famam in Urbe et locis circumvicinis de contentis in ipso articulo et aliis suprascriptis.

Frater Nichola Bevenuti habitator Finarii diocesis Saonensis testis iuratus super predicta meram et puram

a) 'Bonaimca' Or.

dicere veritatem, super secundo articulo interrogatus dixit, se tantum scire, quod, quando dictus Ludovicus primo intravit Urbem, predictus episcopus intravit in societate sua et intravit cum eo ipso, teste presente et vidente.

Super tercio articulo interrogatus dixit, quod ipse testis fuit presens in ecclesia beati Petri de Urbe, quando dictus Ludovicus extitit coronatus, et dicebatur ibi publice et per omnes comuniter, quod quidam, qui tunc celebrabat missam in altari beati Petri, erat episcopus Castellanus seu Veneciarum. Verumtamen propter pressuram et multitudinem gencium non potuit hoc plene dicernere nec eum bene cognoscere. Et de predictis dixit esse famam publicam in Urbe et locis circumvicinis.

Nicholaus Charsi civis Pisanus testis iuratus dicere veritatem et primo super primo articulo diligenter interrogatus dixit, quod licet ipse non viderit dictum episcopum Castellanum cum dicto Ludovico de Bavaria in civitate Pisana pro eo, quia die, qua Ludovicus predictus ipsam civitatem intravit, ipse testis propter adventum suum exiverat de civitate predicta, tamen publicum erat in dicta civitate et etiam notorium, quod dictus episcopus Castellanus fuit in obsidione dicte civitatis cum dicto Ludovico, et erat fama in partibus illis, quod cum eo intravit civitatem Pisanam et ibi fuit continue cum eodem, participando cum eo et sepius visitando eundem sibique adherendo et assistendo. Dixit etiam, quod, cum testis ipse custodiret partem civitatis Pisane cum certis hominibus armatis, audivit a plus quam centum personis, quod eo tempore, quo Ludovicus erat in obsidione civitatis predicte, prefatus episcopus erat continue cum eodem.

Super aliis articulis dixit, quod, cum dictus Ludovicus eundo versus Urbem transiret prope civitatem Grossetanam, ipse testis erat in civitate ipsa et publice dicebatur et notorium erat ibidem, quod idem episcopus transibat cum dicto Ludovico et ibat cum eo ad urbem Romanam et cum eo intraverat urbem predictam.

Iohannes quondam Baldeti de Menania diocesis Spoletane testis iuratus dicere veritatem et primo super primo articulo dixit, quod ipse testis vidit dictum episcopum Castellanum in exercitu predicti Ludovici de Bavaria eo tempore, quo dictus Ludovicus erat in obsidione civitatis Pisane. Et postquam dictus Ludovicus intravit civitatem Pisanam, vidit ipsum episcopum in civitate predicta. Dixit

etiam notorium esse et publice in civitate predicta et locis circumvicinis, quod ipse episcopus venit cum predicto Ludovico ad dictam civitatem Pisanam et cum eo fuit ibidem, adherendo eidem et participando cum ipso.

Super aliis articulis dixit esse fame publice in civitate Pisana et partibus illis, quod idem episcopus secutus fuit dictum Ludovicum usque ad civitatem Romanam et ibi fuit cum ipso.

Es folgt die notarielle Beglaubigung.

Auf der Rückseite: Informacio contra episcopum Castellanum.

XIII. Kaiser Ludwig ernennt Johann von Jandun zu seinem Secretär und nimmt ihn unter sein Hofgesinde auf. 1328 Juli 14.

Or. Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1328.

Ludowicus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Ad memoriam subscriptorum.

Imperialem providenciam, cui Deo instituente | tocius reipublice cura commissa est, huius sollicitudinis subministratores assumere convenit viros gnaros, timentes Deum, agendorum expertos atque sollicitos, certos non fictos imperii et imperialis culminis zelatores. Talem vero per omnia certitudinaliter fore perspeximus honestum virum, disciplinatum et morum gravitate maturum Iohannem de Genduno devotum fidelem nostrum dilectum, quemadmodum dudum hactenus et inpresenciarum eciam ipsius tam sermones quam gesta et opera manifeste demonstrant. Eius ergo meritis inspectis et diligenter pensatis reipublice comodo, nostri honorificencia necnon et curie nostre ab ipsius presencia decore maiori, utque eciam ceteri sue promocionis exemplo virtutibus intendere ad rei quoque publice utilitatem, imperii et imperialis apicis procurandum honorem et statum curas vigiles et operas efficaces aponant, prefatum Iohannem in nostrum secretarium sive consiliarium assumpsimus ipsumque nostrorum familiarium domesticorum consorcio annumerari fecimus et ascribi. Tenore siquidem eciam presencium, quamdiu vixerit curiamque nostram sequi voluerit, concedentes eidem locum sive hospicium in nostra comitiva, victum ex nostra curia pro se ac tribus familiaribus et pabulum pro tribus equis iuxta conswetudinem curie nostre seu imperatorum Romanorum hactenus in talibus observatam. Precipientes et expresse mandantes

officialibus omnibus curie nostre, qui ad predicta distribuenda et assignanda pro tempore statuti fuerint, ut eadem iamdicto Iohanni aut eius familiaribus vel nunciis integre studeant assignare. Que vero ad necessitatem atque comoditatem pertinent in vestibus et huiusmodi reliquis, disposicioni nostre reservamus eidem Iohanni ac ipsius familie providenda decenter, usquequo demum pro predictis eiusdem Iohannis necessariis et comodis de certis redditibus et in certo loco duxerimus uberius providendum. In prescriptorum autem testimonium atque noticiam presentem hanc paginam nostri sigilli iussimus et fecimus appensione muniri.

Dat. Rome apud Sanctum Petrum, XIIII. die mensis Iulii, anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo octavo, regni nostri anno quarto decimo, imperii vero primo.

Auf der Rückseite: Lr̄a Bavari de familiari qualitate | ut imperator recepit quendam.

Mit Löchern für die Siegelfäden.

Anm. Bisher nur Böhmer, Reg. Ludwigs 2708 (Addit. I) durch Waitz aus dem Repert. des Vat. Archivs zu Paris. Vgl. Archiv IX, 450. Das Datum ist für Ludwigs Itinerar wichtig. Auch sonst ist die Urkunde in verschiedener Richtung von Werth. Bei Waitz, Verfassungsgeschichte VI$^2$ S. 438 f. finden sich die Belege über die Verpflegung der curiales und domestici am Hofe des Königs aus der älteren Zeit. Seeliger, Hofmeisteramt S. 83 N. 2 bietet eine Reihe von Stellen aus dem Ende des 13. Jh. Die bairischen Hofordnungen von 1293 und 1294 (Quellen und Erörterungen VI, S. 13 und 52) zeigen, dass die Verpflegung der Hofbeamten bei Hofe und auch die Normierung nach Pferden damals schon ganz gewöhnlich war. Ich verdanke die letzteren beiden Hinweise der Freundlichkeit des Herrn Professor Bresslau. Auch aus Ludwigs Zeit giebt es Parallelen. Durch Urk. von 1342 Febr. 21 (Reg. Ludwigs 2226) erhält der Bischof Heinrich von Regensburg 'die genad, daz er mit 24 pferden unsern hof suchen und auch darin varen sol und mag, als alles ander unser hofgesinde, swann er wil und im daz füglich ist'. Eine andere nicht einreihbare Urkunde des Kaisers (Reg. Ludwigs S. 420 Addit. III) ernennt den Conradus de Bunna zum clericus und familiaris, notarius und tabellio, sichert ihm Zollfreiheit am Rhein und sonst, den Antritt der väterlichen Erbschaft sowie Ersatz von Spesen. Keine dieser Urkunden jedoch spricht wie unsere von der 'conswetudo curie

nostre seu imperatorum Romanorum hactenus in talibus observata'.

Sodann fällt einiges neue Licht auf die Persönlichkeit des Empfängers und seine angesehene Stellung am Hofe. Am 1. Mai 1328 hatte der Kaiser den Magister Johann von Jandun, seinen 'consciliarius', mit der Verwaltung des Bisthums Ferrara beauftragt. Doch war es nicht so einfach, den Günstling wirklich in den Genuss der Einkünfte kommen zu lassen und ihn dann in dieser Stellung zu behaupten. Vermuthlich liess der Kaiser den Plan fallen, entschädigte den Mann zunächst durch die Gewähr dauernden Unterhaltes am kaiserlichen Hofe und behielt sich weitere Gnadenbeweise für die Zukunft vor. Dessen bedurfte es aber nicht. Denn schon im folgenden Monat starb Johann von Jandun in Todi, wo der Kaiser in der zweiten Hälfte des August sich aufhielt. So muss man als endgültig sicher annehmen, obwohl die auf der Hand liegende, schon von Rühl und Tesdorpf (Der Römerzug Ludwigs des Baiern 1327—1330. Königsberg 1885. S. 80 f.) vorgeschlagene Conjectur 'veniret' für 'venirem' auch in der neuen Ausgabe des in Betracht kommenden Schreibens des Michael Cesena (Analecta Franciscana II. Ad Claras Aquas 1887 S. 157) gemacht werden muss; die Hs. hat offenbar 'venirem', was aber im Zusammenhang ohne jeden Sinn ist. Gegen Altmann (Der Römerzug Ludwigs des Baiern. Berlin 1886. S. 115 N. 2) ist nun in diesem Zusammenhang zu betonen, dass es aller Kritik spottet, die bekannte von Villani gebrachte Nachricht vom Tode des Marsilius von Padua plötzlich theilweise auf den Tod Johanns von Jandun zu beziehen und nun anzunehmen, dass Johann von Jandun in Montalto gestorben sei. Montalto di Castro liegt an der Küste bei Corneto und Todi im Herzen Umbriens. Beide Orte liegen also nicht nahe bei einander, wie Müller (Kampf I, 207 N. 4) und Altmann angeben. Villani's Nachricht ist ganz für sich zu untersuchen und kann gegen die vollkommen glaubwürdige Angabe Michaels von Cesena für Ort und Zeit des Todes Johanns von Jandun nicht herangezogen werden. Es bleibt bestehen, dass Johann in der zweiten Hälfte des August in Todi [1] gestorben ist, wohin er als Begleiter des

1) Leider bieten die Actenstücke in Ehrle's interessanter Miscelle über Ludwig den Bayern und die Fraticellen und Ghibellinen von Todi und Amelia im Jahre 1328 im Archiv für Litteratur- und Kirchengeschichte des Ma. (I, 158 f. und II, 653 f.) nichts für die Frage, was

kaiserlichen Hofes kam, nicht wie Riezler (Widersacher S. 56) schreibt, 'auf dem Wege nach seinem neuen Bestimmungsort'.

Ich kann selbst im Hinblick auf H. Theobalds Beiträge (N. A. XXIII, 772) keinen unbedingt stichhaltigen Grund entdecken, weshalb nicht Marsilius entsprechend Villani's Angabe (X, 100) kurz nach Johann, etwa am 11. September, als Ludwig Montalto passierte, dort gestorben sein soll. Ausser in den Procuratorien finde ich ihn nirgends genannt; auch die Vatican. Acten bieten eine vollständige Lücke. Die Erwähnungen aber später in den Procuratorien sind alle so vag und vieldeutig, dass man daraus keine bindenden Schlüsse ziehen kann, wie das Riezler (Widersacher S. 122) allzueilig gethan hat, ohne zu bedenken, dass man doch durch die ganz gleichen Schlüsse beweisen könnte, auch Johann von Jandun sei erst zwischen 1336 und 1343 gestorben. Ich finde überhaupt, man ist heute zu rasch geneigt, Villani's Angaben, weil sie häufig nicht an anderen Quellen nachzuprüfen sind, in ihrer Glaubwürdigkeit zu unterschätzen. Er ist doch vielfach ausgezeichnet unterrichtet gewesen.

XIV. Bündnis zwischen der Kirche, dem König von Sicilien und den Städten Bologna, Florenz, Siena und Perugia zur Aufstellung von fünftausend Mann gegen Kaiser Ludwig den Baiern. 1329 März 2.[1].

Or. Siena, Archivio di Stato, Rifformagioni.

In nomine Domini nostri Yesu Cristi amen. Anno eiusdem millesimo trecentesimo vigesimo octavo, indictione duodecima, die secundo mensis Martii. Ad laudem et gloriam omnipotentis Dei et gloriose virginis Marie matris eius et totius curie celestis et ad honorem et reverentiam | sacrosante Romane ecclesie et santissimi patris et domini

---

übrigens nicht irre machen darf, da man sich in diesen Verhören strict nach den gestellten Hauptfragen richtete und diese Fragen nur das Verhalten der Einwohner zu Kaiser und Gegenpapst betrafen. 1) Dies ist nun der grosse Bündnisvertrag der tuscischen Städte zur Bekämpfung Kaiser Ludwigs, über den ich vorläufig schon N. A. XXIII, 15 leider in ungenauen Angaben berichtet habe. Auch habe ich dort das Datum falsch aufgelöst, ohne zu berücksichtigen, dass der calculus Florentinus angewandt ist. Die Vor- und Nachverhandlungen zu diesem Bunde finden sich alle bei J. Ficker, Urkunden zur Gesch. des Römerzuges L. d. B. n. 214. 215. 229. 231. 233. 239. 251. Sie umfassen die Zeit vom 17. Jan. bis 27. Apr. 1329. — Beim Abdruck habe ich eine Reihe unnützer Verdoppelungen ausser in den Eigennamen unterdrückt.

nostri summi pontificis et omnium suorum confratrum cardinalium et ad honorem et exaltationem serenissimi principis domini Roberti Ierusalem et Sicilie regis et fratrum suorum et aliorum omnium de sua progenie et ad reverentiam et honorem dominorum legatorum summi pontificis ad partes Ytalie transmissorum et ad fortificationem et augmentationem honoris et status totius partis Guelfe Ytalie, que est imitatrix[a] sancte matris ecclesie, et ad honorem et statum pacificum et tranquillum et fortificationem civitatum Bon(onie), Floren(tie), Senarum et Perusii et aliorum comunium ad infrascriptam taliam conferentium et amicorum suorum et conservationem libertatis eorum et cuiusque ipsorum et ad confusionem, exterminium, destructionem et mortem perpetuam inimicorum, rebellium et infidelium sancte matris ecclesie, dictorum comunium et suorum sequacium.

(1) Cum Lodovicus de Bavaria de heresi condempnatus, sibi vices spiritus malignantis assumens et asserens se augustum, suis fraudibus et machinationibus adtentare presumat sanctam Romanam ecclesiam eiusque pontificem, illustrem regem Robertum et cristianos ceteros subiugare, intendentes itaque honorabiles et magnifice civitates Bon(onie), Floren(tie), Senarum et Perusii cum forti brachio, auxilio et potentia summi pontificis et regie maiestatis iam dicte ipsum heretichum et sequaces ipsius confundere et eius cervicem indomitam refrenare, inter ipsas civitates habito deliberato conloquio, ut predicta sortiantur effectum, ipsarum civitatum solempnes ambaxiatores et sindicos instructos plenissime direxerunt ad civitatem Senarum, locum ad hoc aliter ordinatum[1], ut tractarent ad invicem, facerent et ad effectum deducerent infrascripta. Quapropter providi et discreti viri ser Micchael condam Boschi de civitate Flor(entie) sindicus comunis et hominum civitatis predicte et dominus Mattheus olim domini Iacobi de civitate Perusii sindicus comunis et hominum civitatis predicte, ser Petrus Cini de civitate Senarum sindicus comunis et hominum dicte civitatis et dominus Niccholaus Iohannis

a) 'imitratrix' corr.

1) 1329 Jan. 17 ersuchen die Florentiner Siena und Perugia um Beitritt zum vorgeschlagenen Bündnis und Febr. 6 sprechen sie in einem Briefe an den Legaten die Befürchtung aus, dass Siena auch zu Ludwig abfallen könnte. Aber schon am 25. Febr. befinden sich die Florentiner Gesandten in Siena selbst zum Zwecke der Verhandlung. Urkunden n. 215. 221. 229.

de Seta de civitate Bon(onie) sindicus comunis et hominum civitatis predicte ad infrascripta et alia spetialiter constituti, ut patet de sindicatu et instrumento sindicatus dicti ser Micchaelis scripto manu ser Fulchi ser Anthonii de Florentia notarii et instrumento sindicatus predicti domini Matthei scripto manu ser Sacchi olim Gerardi de Perusio notarii et instrumento sindicatus dicti ser Petri scripto manu ser Blasii Nuccii de civitate Senarum notarii et instrumento sindicatus dicti Niccholai scripto manu Bartalomei Francisci domini Bartalomei de Libris comunis Bon(onie) auctoritate notarii, visis et lectis instrumentis predictis per me notarium et alios notarios rogatos presens instrumentum conficere, habito super hiis diligenti et deliberato conloquio et tractatu presente reverendo viro domino Aymericho de Noalhaco sedis apostolice nunptio, auctore veridice huius lige, et presentibus volentibus et consentientibus ad hec omnia et singula apposita et que apponentur in instrumento presenti viris nobilibus et prudentibus dominis Petro de Bardis milite et Orlando Marini iurisperito ambaxiatoribus civitatis Flor(entie), domino Bartalomeo de Sancto Alberto ambaxiatore civitatis Bon(onie), ser Saccho de Perusio ambaxiatore civitatis Perusii et dominis Iohanne domini Arcolani de Scottis et Mino Cini Ugonis militibus de civitate Senarum, sapientibus ad hec per dictum comune Senarum spetialiter deputatis, ipsi sindici volentes, quod predicta tractata effectum habeant concupitum, sindicario nomine dictarum civitatum et comunium ipsarum et quilibet eorum se dicto nomine ad infrascripta omnia et singula obligantes, invocato nomine Yesu Cristi, qui superbis resistit et umilibus dat gratiam suam, fecerunt ad invicem et vicissim bonam firmam et inrevocabilem compositionem, unionem, fraternitatem et ligam atque taliam, volentes et paciscentes nominibus antedictis, quod pro fortificatione et defensione dicte compositionis, unionis, fraternitatis et lige ipse civitates et ipsarum comunia de quantitate duorum milium quingentorum militum contingentium civitatibus iam dictis et quibusdam aliis comunitatibus et locis Tuscie de summa et quantitate quinque milium militum, de quibus collaturus est dominus noster summus pontifex pro sancta Romana ecclesia mille quingentos milites et regia maiestas Ierusalem et Sicilie mille milites secundum assertionem ambaxiatorum domini legati Lombardie, contribuant ad ipsam taliam duorum milium quingentorum militum, videlicet civitas et comune Bon(onie) sexcentos milites, civitas et comune Flor(entie)

mille milites, civitas et comune Sen(arum) trecentos viginti quinque milites et civitas et comune Perusii trecentos septuaginta quinque milites, et quod residui milites dictorum duorum milium quingentorum militum, qui sunt ducenti milites, dividantur et distribuantur inter comunia Vulterrarum, Sancti Miniatis, Sancti Geminiani, Prati et Collis Vallis Else[1] per dominum legatum Lombardie cum consilio comunium Flor(entie) et Bonon(ie), si sibi placebit.

(2) Et quod dicta liga et talia incipiat et durare debeat eo tempore et pro eo termino et tempore, de quo provisum est vel providebitur hinc ad pertotum mensis Martii proxime venturi per prefatam regiam maiestatem et per ambaxiatores dictarum comunitatum Bon(onie), Floren(tie), Sen(arum) et Perusii antedicte lige [nomine] ad ipsam maiestatem transmissos. Et quod per ipsos factum fuerit in predictis, intelligatur esse factum et ordinatum in parlamento presenti. Et si accideret, quod infra dictum terminum per ipsum dominum regem et ambaxiatores proxime dictos nulla fieret provisio de termino supradicto seu quando incipiat et quantum durare debeat talia supradicta, incipiat in Kalendis mensis Aprelis proxime venturi et duret et durare debeat per unum annum finiendum in Kalendis mensis Aprelis anni Domini millesimi trecentesimi trigesimi, et quod comunia dicte talie usque ad dictas Kalendas Aprelis partem militum cuique dictorum comunium contingentem habere debeat integram et completam, si comode habere possunt, sin autem ad tardius usque ad medium mensis Aprelis predicti, in quo casu tunc incipiat dicta talia et duret usque ad medium Aprelis dicti [anni] millesimi trecentesimi trigesimi. Et quod predicta comunia Bon(onie), Floren(tie), Senarum et Perusii et quodlibet eorum, quam citius comode fieri potest, mittantur ambaxiatores solempnes ad sanctissimum patrem et dominum nostrum summum pontificem ad supplicandum eidem, quatenus dignetur in dicta talia quinque milium militum contribuere, mittere et tenere ad eiusdem expensas mille quingentos milites, quibus solvi faciat de suis stipendiis ita et taliter, quod possint libere servire et serviant in partibus Ytalie, ubi et quandocunque fuerit opportunum toto tempore dicte talie ut alii milites talie supradicte, et alia faciendum, que dictis ambaxiatoribus pro parte eorum comunium sunt commissa vel committentur, et etiam dare

1) Deren Abfall am 6. Februar zum Theil erfolgt, zum Theil vorauszusehen war. Ebenda n. 221.

capitaneum excellentem et strenuum Ultramontanum dicte talie quinque milium militum, cui capitaneo tota dicta talia dictorum quinque milium militum debeat obedire; et modus petitionis, supplicationis et acceptationis dicti capitanei discretioni et dispositioni dictorum ambaxiatorum iturorum ad summum pontificem relinquatur, prout omnes simul unanimiter concordabunt. Et quod milites talie supradicte dictorum comunium sint Ultramontani et de partibus ultramontanis oriundi, probi et in armis experti.

(3) Et quod capitaneus dandus et deputandus per dictum dominum nostrum summum pontificem dicte talie quinque milium militum esse debeat et morari personaliter cum dicta quantitate militum vel parte eorum, prout opportunum congnoverit, contra Bavarum ecclesie et fidei catolice inimicum, ubicunque per Ytaliam vagaretur, et ad fronterias inimicorum Ghibellinorum rebellium et adversantium sancte Romane ecclesie et parti Guelfe et illis resistere viriliter et impugnare pro posse eosdem secundum quod ipsi capitaneo et suo consilio videbitur expedire. Et quod omnia et singula comunia, civitates, universitates, loca et castra dicte talie et nominatim ad dictam sotietatem et taliam conferentes et contribuentes et que conferent et contribuent se ad invicem debeant defensare, defendere, iuvare et tueri pro posse dicta talia durante maxime ab oppressionibus[a], offensionibus et iniuriis dampnati Bavari et suorum sequacium et prefatorum Ghibellinorum et omnium inimicorum ecclesie et partis Guelfe et in predictis prebere operam pro posse. Et quod omnia et singula comunia dicte sotietatis et lige teneantur et debeant quantitatem militum sibi de dicta talia contingentem dicta sotietate durante habere et tenere continue et illis solvere et satisfacere de suis stipendiis tam integre, tam decenter, quod servire possint libere, ubi et quando fuerit opportunum.

(4) Et quod nulla comunia vel singulares persone quattuor comunium vel alicuius eorum vel aliorum comunium conferentium ad taliam predictam vel habitantes in eis vel aliquo eorum vel in comitatu vel districtu eorum vel alicuius eorum possint vel debeant contrahere, facere vel habere aliquod commertium, negotiationem, conservationem vel mercantiam cum comunibus vel singularibus personis comunium aut civitatum Pisarum, Luce et Pistorii vel aliqua eorum vel cum habitantibus in dictis civitatibus vel districtibus earum et alicuius earum, donec erunt ad

a) 'opprensionibus' Or.

mandata dicti Bavari et contra Romanam ecclesiam et partem Guelfam, vel cum eis aut aliquo ipsorum conversari aut ipsos receptare vel ad eos ire durante tempore presentis lige. Et quod dicta quattuor comunia et quodlibet eorum teneantur et debeant procurare cum aliis comunitatibus, terris et locis conferentibus ad dictam taliam et aliis amicis dictorum comunium, quod simili modo faciant et observent, ut superius est expressum. Et quod nullum comune, civitas, universitas, castrum vel locus lige prefate vel qui ad dictam taliam contribuet, audeat vel presumat prefata liga et sotietate durante per se vel alium directe vel indirecte publice vel occulte tractare, ordinare, componere vel facere seu tractari, ordinari, componi vel fieri, facere quoquomodo aliquam compositionem, pacem vel treguam vel aliquem alium tractatum cuiuscunque compositionis inire cum dampnato Bavaro et suis sequacibus, cum rebellibus Gibellinis, excomunicatis et inimicis ecclesie et partis Guelfe absque conscientia et consensu et voluntate expressa omnium dictorum quattuor comunium dicte lige, videlicet Bon(onie), Floren(tie), Sen(arum) et Perusii. Et quod durante talia, unione et liga predicta omnes represalie date et habite et dande vel concedende per unum comune seu universitatem alicuius comunis vel aliquem offitialem alicuius dictorum comunium contra aliud dictorum comunium vel spetiales personas dictorum comunium vel alicuius eorum suspendantur et suspense esse intelligantur et sint durante talia et unione supradicta. Et quod nullum comune et nullus civis vel districtualis dictorum comunium vel alterius eorum dictis represaliis uti possit durante tempore supradicto personaliter vel in rebus, ut dicta comunia tutius sibi ad invicem succurrere possint. Et quod quodlibet dictorum quattuor comunium Bon(onie), Floren(tie), Senarum et Perusii teneantur et debeat mittere ad civitatem Floren(tie) vel ad aliam civitatem dictarum quattuor civitatum, cui Bavarus proximior esset tempore infrascripto, infra octo dies intrantis mensis Aprelis proxime accessuri unum ad minus ex suis civibus virum providum et discretum et partis ecclesie zelatorem. Qui simul congregati cum ambaxiatoribus mittendis per dominum legatum Lombardie et dictum dominum regem, si eis placebit, mittere provideant, ordinent et disponant, ubi, quando et quomodo milites dicte lige debeant congregari, morari et esse et qualiter usque ad eventum capitanei supradicti. Et quod per predictos

omnes fuerit ordinatum et deliberatum ibidem concorditer, per comunia dicte lige debeat executioni mandari.

(5) Et quod ambaxiatores et sindici cum sufficienti mandato dictarum quattuor comunitatum, videlicet Bo-n(onie), Florentie, Sen(arum) et Perusii, et aliorum comunium ad dictam taliam conferentium per quattuor menses ante finem dicte talie conveniant et convenire debeant simul in loco per dominum legatum Lombardie vel per dicta comunia ordinando ad requisitionem ipsius domini legati Lombardie vel alterius dictorum comunium. Qui ambaxiatores et sindici provideant et providere teneantur et debeant super prorogatione, confirmatione, augmentatione et corroboratione dicte lige et talie quinque milium militum et generaliter super omnibus, que ad statum prosperum sancte matris ecclesie, regie maiestatis prefate, partis Guelforum Ytalie et dictorum comunium et amicorum suorum pro futuro tempore congnoverint expedire. Et quod quicquid per ambaxiatores et sindicos omnium dictorum comunium dictarum quattuor civitatum, scilicet[a] Bononie, Florentie, Senarum et Perusii, factum fuerit et ordinatum, valeat et teneat et habeat plenum robur et debeat observari. Et quod cetera comunia, que conferent in talia seu ad taliam predictam et se obligabunt ad dictam taliam et contenta in ea, sint et esse intelligantur de dicta liga et gaudeant et habeant et habere intelligantur exnunc omnia et singula comoda et favores dicte talie, quibus gaudent dicta comunia dicte lige, et etiam adstringantur et adstricti intelligantur ad observantiam omnium et singulorum capitulorum et pactorum lige predicte.

(6) Et quod[b] cum de mandato et voluntate dicte regie maiestatis comune Senarum et comune Aretii inter se pacem fecerint perpetuo duraturam, ut asseritur per sindicum et ambaxiatores comunis Senarum, et ipsum comune Sen(arum) nemini velit in aliquo fidem fallere, voluerunt de comuni concordia inter se omnes sindici supradicti, quod milites contribuendi et quos contribuere et habere debet comune Senarum in liga talia et sotietate predictis non possint neque debeant ullo modo de comitatu et iurisdictione Senarum vel de aliquibus quibuscunque partibus seu locis cum aliis vel sine aliis militibus dicte talie equitare seu aliquam cavalcatam facere supra civitatem vel comitatum seu in comitatu Aretii vel dicte civitati seu comitatui Aretii vel contra dictam civitatem

a) 'silicet' Or. b) Hiernach dieselbe Hand mit dünnerer Feder.

et comitatum aliquam guerram facere vel inferre. Et quod ad predicta vel aliquod predictorum faciendum directe vel indirecte non teneantur vel tenere intelligantur vel cogi seu compelli modo quolibet possint milites supradicti per aliquem capitaneum dicte talie seu lige seu per dicta comunia seu per aliquem alium, qui in premissis iurisdictionem pretenderet. Et quod etiam ceteri milites dicte talie non possint neque eis liceat simul vel separatim in comitatum vel districtum Aretii supradicti equitare vel cavalcatam facere vel guerram inferre de comitatu et districtu Sen(arum) sine expresso consensu et voluntate comunis Senarum, adicientes[a] etiam et paciscentes, quod milites dicte lige, talie et sotietatis non possint nec eis liceat ullo modo de comitatu et districtu Senarum equitare seu aliquam cavalcatam vel guerram facere in comitatu vel contra comitatum Pisarum. Liceat tamen militibus contribuendis in dicta liga per comune Senarum una cum aliis militibus dicte lige et talie, dum forent extra comitatum Sen(arum), equitare et guerram facere in dicto comitatu Pisarum et etiam dicto comuni Pisarum et contra ipsum, et ad predicta dumtaxat modo et forma predicta faciendum teneantur et cogi possint per capitaneum dicte talie et per comunia supradicta.

Quia sic, ut supra scriptum est, dicti sindici iam dictis nominibus ad invicem convenerunt et per pactum hinc inde stipulatione vallatum pacti sunt et promiserunt sibi ad invicem sindici supradicti et quilibet de ipsis sindicis se aliis sindicis dictis nominibus recipientibus obligando et iuraverunt corporaliter ad sancta Dei euangelia, tactis scripturis et euangeliis sacris, in manibus dicti reverendi viri domini Americi in ecclesia catredali[b] civitatis Sen(arum), que sub vocabulo beate Marie virginis nuncupatur, in animabus et super animabus comunium et singulorum hominum, quorum sunt sindici, predictam ligam, fraternitatem, compositionem, unionem et confederationem, taliam et predictas promissiones, conventiones et pacta et omnia et singula suprascripta et infrascripta firma et rata habere et tenere, observare et adimplere et non contra facere vel venire per se vel alium seu alios directe vel indirecte, tacite vel expresse, aliqua ratione vel causa, de iure vel de facto, sub pena decem milium marcarum argenti, solempni stipulatione hinc inde vicissim in singulis et pro singulis capitulis huius contractus promissa, danda et solvenda a comuni-

a) 'addicientes' Or. b) So Or.

tate predicta omnia et singula non servante comunitatibus sive comunitati predicta per singula observantibus. Que pena totiens committatur et possit exigi cum effectu, quotiens in singulis et pro singulis capitulis, partibus et membris huius contractus fuerit contrafactum, — ventum vel non servatum. Et dicta pena commissa vel non commissa, soluta vel non soluta nichilominus contractus iste in sui robore perseveret.

Pro quibus omnibus et singulis firmiter observandis et adtendendis obligaverunt dicti sindici sibi ad invicem et vicissim omnia bona et homines et personas dictorum comunium, quorum sunt sindici. Renunptiantes sindici supradicti nominibus antedictis privilegio fori, exceptioni doli mali, condictioni sine causa, in factum actioni, feriis et diebus feriatis, et generaliter omni alii legum, iuris et usus auxilio et benefitio, quo uti possent, propter quod posset predictis aliqualiter obviari. Quibus sindicis et cuilibet eorum sindicario nomine quo supra predicta omnia et singula volentibus et confitentibus predicta omnia et singula servare precepi ego Orlandinus Forestani notarius infrascriptus pro guar(andia) et nomine iuramenti, sicut michi licet ex forma capituli constituti comunis Floren(tie) et Senarum, quod tractat de guar(andia), quatenus predicta omnia et singula adtendant, adimpleant, faciant et observent in omnibus et per omnia, prout promiserunt et supra plenius continetur et scriptum est. Insuper dicti sindici et quilibet eorum promiserunt de predictis omnibus et singulis facere confessionem coram iudice comunis Perusii et coram quolibet alio iudice competenti.

Actum in civitate Senarum in supradicta ecclesia cattredali[a] civitatis Senarum in presentia venerabilis patris et domini domini Donosdei[1] episcopi Senensis, presentibus nobilibus et potentibus viris Guidone Riccio de Folliano de civitate Regii honor(abili) capitaneo guerre civitatis Senarum, domino Andrea domini Salimbenis de Camerino milite capitaneo populi civitatis Senarum, Renaldo domini Nerii Servi, Francisco Cini Ugonis et Cione fratris Dominici, qui sunt de offitio dominorum Novem gubernatorum et defensorum comunis et populi civitatis Sen(arum) et domino Griffolo Iacobi iudice, Iacobo Balordo de Forlivio, domino Andrea de Sancto Elpidio iurisperito et ser Barthalomeo Ciardi notario de Senis et multis aliis testibus ad hec adhibitis, vocatis et rogatis.

a) So Or.

1) Donosdeus 1317—1350.

(S. N.)[a] Ego Orlandinus Forestani imperiali auctoritate notarius predictis interfui et ea rogatus scribere et publicare ser Bartholomeo Ciardi notario de Senis scribere mandavi et commisi et manu propria publicavi et meum signum apposui consuetum.

XV. Vertrag zwischen Herzog Heinrich von Niederbaiern und König Philipp von Frankreich. 1337 Nov. 9.[1]

Or. Paris, Archives nationales J. 194a n. 26. Nach Abschrift von A. Werminghoff 1899.

Nos Henricus Dei gracia comes palatinus Reni et dux Bavarie notum facimus, quod nos mediantibus quinquaginta sex milibus florenis parvis de Florencia nobis traditis, solutis et numeratis in bono pondere et legali e parte et de mandato serenissimi principis domini Philippi eadem gracia Francorum regis, de quibus nos tenemus plenarie pro contentis, promittimus bona fide et ad hoc nos teneri efficaciter recognoscimus, videlicet quod in guerra inchoata seu que speratur inchoari inter prefatum dominum regem Franc(orum) ex una parte et regem Anglie valitoresque suos et alios quoscunque sibi adherentes vel qui pro tempore adherebunt ex alia eidem domino Franc(orum) regi contra prefatum regem Anglie valitoresque suos et quoscunque alios sibi adherentes et auxilium, favorem et consilium quomodolibet impendentes, cuiuscunque condicionis vel dignitatis existant, seu in proxima guerra eiusdem domini regis, que contra quamcunque personam fuerit, eciam si per treugas seu astinencias vel aliter huiusmodi guerre cessarent ad tempus et postea ressumerentur, cum trecentis galeatis decenter munitis equis, armis et aliis neccessariis ad stipendia eiusdem domini regis Franc(orum) in talibus dari consueta nostro et nostrorum periculo serviendo personaliter insistemus, prebendo et exhibendo sibi fideliter et attente quoad hoc quanta poterimus consilia et auxilia oportuna, absque eo quod de equis pro nobis aut huiusmodi galeatis neccessariis, si eos mori aut aliter deteriorari

a) Von andrer Hand.

1) Böhmer, Reg. Johanns 431 (Addit. I). Vgl. Viard, La France sous Philipp VI. de Valois. État géographique et militaire (Revue des questions historiques 59. Paris 1896) p. 386, N. 4. Hier eingefügt wegen des verwandten Vertrags Bischof Adolfs von Lüttich mit Philipp von 1337 Juli 29 (nicht 1336!), den ich N. A. XXIII, 346 gebracht habe.

contingeret quoquomodo, aliquid a prefato domino Franc(orum) rege petere possimus pro restauro eorundem, quem dominum regem volumus pro huiusmodi restauro nobis in aliquo non teneri. Et promisit nobis dictus dominus rex, quod si in huiusmodi guerris contingeret aliquem vel aliquos de predictis nostris galeatis per inimicos capi et detineri, quod in liberacione et redempcione ipsorum se habebit et faciet, sicut faceret, si de suis propriis aliquis vel aliqui essent capti. Et nos eciam volumus et consentimus, quod si per nos seu gentes nostras in huiusmodi guerris aliqui de inimicis caperentur et detinerentur, quod idem dominus rex de eorum liberacione possit ordinare, sicut sibi placuerit et viderit expedire. Promittimus eciam et ad hoc nos teneri recognoscimus, quod viventibus domino Philippo rege Franc(orum) prefato, eius liberis et eorum quolibet seu eciam aliquo superstite eorundem non erimus nec esse poterimus per nos vel per alios quoscunque, publice vel occulte, aliquo tempore in futurum contra ipsos seu eorum alterum seu regnum Francie aliquo facto, genere, insultu seu actu nocivo vel al(iter), amore, odio, favore aut alia causa vel occasione quacunque. Et pro premissis omnibus et singulis a nobis promissis tenendis et fideliter adimplendis nos et bona nostra prefato domino regi et eius liberis et cuilibet eorum per presentes efficaciter obligamus et volumus remanere perpetuo efficaciter obligati et nichilominus premissa omnia et singula per nos ut premittitur promissa ad sancta Dei ewangelia[a] per nos corporaliter tacta iuravimus tenere, adimplere et inviolabiliter observare. Ad quorum omnium et singulorum maiorem roboris firmitatem illustrem dominum Iohannem regem Boemie et comitem Lucemburgensem, socerum nostrum carissimum, erga prefatum dominum regem et eius liberos et quemlibet eorum fideiussorem nostrum constituimus per presentes pro omnibus et singulis supradictis integraliter et firmiter observandis. Et nos Iohannes Dei gracia rex Boemie et comes Lucemburgensis prefatus ad dicti domini Henrici ducis instanciam nos erga prefatum dominum regem et eius liberos et quemlibet ipsorum fideiussorem constituimus ad observanciam omnium et singulorum presentibus litteris contentorum. In quorum omnium testimonium et munimen nos, rex et dux predicti, sigilla nostra duximus presentibus apponenda.

a) 'euuangelia' Or.

Datum die nona Novembris, anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Mit wohl erhaltenen Siegeln.

XVI. Kaiser Ludwig befiehlt dem Landvogt zu Schwaben, sein Gebot über Abhaltung von Gottesdienst trotz des Interdicts überall zu verkünden. 1338 Aug. 12.[1]

Originalcopie Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1337—1338.

Datum per copiam sub sigillo curie Constancien(sis)[a].

Wir Ludewig von Gottes gnaden Rômscher kaiser ze allen ziten merer des riches enbietent dem edelen manne grafen Eberharten von Nellenburg unserm lieben lantvoget unser huld und alles gût.

Wir haben nu ze Frankenfurt[2] vor den fursten, grafen, herren und der stet botten, die von unserm gebot vor uns warent, offenlich furgelait und geoffent das unreht, das uns und dem Rômschen riche geschicht und lange da her geschehen ist von dem stûle ze Rome und von den bâbsten, die das riche underdruken, vertilgen und zerstôrren wellen mit irem gesetztent processen und urtailen, und habent och die bewiset mit der hailigen schrift, das die processe und urtail, die

a) Diese Zeile mit dunklerer Tinte.

1) Mandat König Ludwigs, das zu jener Klage des Bischofs und Capitels von Konstanz von 1338 Dec. 22 Veranlassung gab, die Vaticanische Acten 2004 nach dem Originale gedruckt ist. Vgl. Regesta episc. Constant. 4565, sowie auch den Catalogus von 1366 bei Muratori a. a. O. 190 X C. Unsere Copie ist von demselben bischöflichen Schreiber geschrieben, der jenes Original mundierte, und hat, wie ohne Weiteres ersichtlich, der Klage beigelegen, die in ihrem Text dieses Mandat auch erwähnt; Format und Faltung des Blattes sind die gleichen. Das Mandat des Königs war bisher nur in lateinischer Form bekannt, die Acta imp. sel. n. 785 von Ficker veröffentlicht ist aus der Hs. der Vallicelliana R. 26, die unter anderm auch jene merkwürdige Uebersetzung der Beitrittsurkunde einer Reichsstadt zum Kurverein enthält (Böhmer, Acta imp. sel. n. 1047). Somit haben wir nun für das obige Stück eine zweite lateinische Uebersetzung, die in Konstanz verfertigt ist. Das Verhältnis beider ist interessant: die Uebersetzung der Hs. der Vallicelliana ist zwar freier, macht aber den gewandteren, mehr kanzleimässigen Eindruck; die andere ist wörtlicher, aber dafür sehr unbeholfen. Ich hatte die Uebersetzung, da mir Acta imp. sel. n. 785 nicht gleich gegenwärtig war, zuerst nicht mit abgeschrieben. Später hat Herr Dr. Pogatscher-Rom die Güte gehabt, mir eine Abschrift zu übermitteln. 2) Die beiden grossen Gesetze sind am 6. August verkündet.

babest Iohannes wider uns geben hat, kein kraft niht habent und uns noch dekainen den unsern berûrent von dem rehten, und haben dar umb gebotten, das alle pfaffen, die in unserm riche sint, singen und offentlich gottesdienst haben und das aller mângelich, si sien layen oder pfaffen, ze gottes dienst gan sont[a] mit gûter gewissen und das niht miden sont von der processe und urtail wegen, und weli dar an unserm gebot niht gehorsam wurdent, der lip und gût haben wir genomen us dem fride und getan in den unfride und haben erlobet aller mângelich uber ir lib und gût, also was in geschicht dar umb, das nieman daran frêvelt noch gebunden sie wider ze tûnde. Dar umb gebieten wir dir bi unseren gnaden, das du das vorgenante unser gebot offenlich haissest kunden in dinen stetten und gebieten und offenlichen manest alle pfaffen, man und frowen, gaischelich und weltlich, weles ordens oder wesens si sien, das die pfaffen und gaischelich lute, man und frowen, gotzdienst haben und die layen, man und frowen, dar zû gangen, als ob me dekain processe und urtail wider uns geben wurde, und och das niht lassen durh derselben processe, die geben sint oder her nach geben wurden, wan die niht kraft habent[b] von dem rehten. Welhi des dar uber nit tûn weltint oder die schirmtent, husten oder hoften, die niht gotzdienst habent oder dar zû niht gan weltent, der lib und gût underwinde dich als unser und des riches fient und la das usser diner gewalt nicht komen, bis wir ze rate werdent, wie wir da mit gefarent. Halt och dar an unser gebot als feste, das wir dich besunder nicht straffen sôlin.

Geben ze Frankenfurt[1] in dem vier und zwainzigesten iare unsers richs und in dem ainluften des kaysertums.

Hec epistola translata de Theutunico in latinum sic sonat:

Ludewicus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus nobili viro comiti Eberhardo de Nellenburg advocato suo provinciali dilecto suam graciam et omne bonum.

Nuper in Frankenfort coram principibus, comitibus, dominis et civitatum imperialium nunciis et legatis, qui ex mandato nostro ibidem coram nobis conparuerunt, proposuimus et propalavimus[c] iniuriam, que nobis et Romano

a) 'o' aus 'v' corr. b) Ueber der Zeile nachgetragen. c) 'la' auf Rasur.

1) Das unvollständige Datum ist aus der lateinischen Uebersetzung zu ergänzen.

imperio fit et longe hactenus facta est a sede Romana et summis pontificibus, qui ipsum inperium opprimere, delere et destruere volunt cum suis statutis processibus et sentenciis. Ipsos quoque informavimus per sacram scripturam, quod processus et sentencie, quos et quas papa Iohannes contra nos dedit, nullam virtutem tenent et nec nos neque aliquem de nostris de iure tangunt. Unde mandavimus, quod omnes clerici in nostro regno constituti celebrent et publice divina officia prosequantur, et quod omnes tam clerici quam seculares divina officia accedere et ipsis assistere cum bona conscientia debeant et hoc non vitare propter processus et sentencias prelibatas[a]. Et quicumque in hoc nostro mandato non obedirent, illorum corpora et res a pace exclusimus et in proscriptionem denunciavimus, omnibus licentiam super eorum corpora et res libere concedendo, sic ut quocumque modo graventur, propter hoc nemo iniuriatur nec ad emendam aliquam obligatur. Quare tibi mandamus sub obtentu gracie nostre, quatenus mandatum nostrum prescriptum publice facias propalari in civitatibus et districtibus tibi subiectis et quod palam moneas omnes clericos, viros et mulieres, seculares et religiosos, cuiuscumque ordinis seu status fuerint, ut ipsi clerici et religiosi homines, viri et mulieres, divina officia teneant et celebrent, et ut layci, mulieres et viri, hiis assistant[b], ac si nulli processus seu sentencie contra nos emanarint, et etiam hoc non dimittant occasione eorundem processuum iam datorum vel qui in posterum dabuntur, cum illi de iure nullum contineant vigorem. Et quicumque insuper premissa facere non vellent vel qui divina officia celebrare[c] recusantes defendere vel in suis domibus colligere presumerent et eos[d] qui divina officia accedere recusarent, illorum corpora et res tibi attrahas[e] et assumas tamquam hostium imperii, de tua quoque potestate non dimittas, quousque deliberemus consulte, quid de ipsis et quomodo faciamus. Conserva etiam in hoc nostrum mandatum adeo firmiter, ne te propter hoc specialiter redarguere et corrigere debeamus.

Datum in Frankenfurt, feria quarta post Laurentii, regni nostri anno vicesimo quarto, imperii vero undecimo.

Facta est hec copia sub sigillo curie Constan(ciensis).

Mit Siegelschnitten.

a) 'lib' auf Rasur. b) 'asistant' Or. c) 'b' auf Rasur. d) 'eos' über der Zeile nachgetragen. e) 'atrahas' Or.

XVII. Archivalnotiz über den Inhalt eines Koffers mit Urkunden. Nach 1338.[1]

Vatican. Archiv, Instrumenta miscellanea 1337—1338.

Ista[a] sunt reperta in cofro signato per M , ultra quam sint in libro inventariorum:

Una bulla domini Iohannis pape XXII. contra Bavarum.

Item littera cum modico sigillo impendenti, per quam mandat Bavarus, quod non obstantibus processibus domini Iohannis pape celebrentur divina in partibus Constan(ciensibus)[2].

Item una capsa, ubi videntur esse littere inutiles[b].

Item una littera directa pape Benedicto ex parte Turicen(sium)[3].

Item alia littera cuiusdam abbatis, que modicum valet.

Item una littera dicti Bavari missa domino Benedicto pape XII.

Item unus rotulus super execucione cuiusdam cardinalis.

Item procuratorium quorundam nobilium, qui fuerant cum Bavaro etc.

Item unus rotulus continens informaciones contra nobiles adherentes Bavaro[4].

Omnia predicta sunt simul ligata.

---

Predicta non debuerunt cancellari, set fuit defectus facientis transsumptum, credentis non fore ulterius hoc[c] necessarium.

---

a) Das ganze bis 'ligata' ist wieder mit 3 Längsstrichen durchstrichen. b) Diese Zeile etwas heller, wohl später nachgetragen. c) Hiernach 'ēē' gestrichen.

1) Mit welcher der Inventarisierungen der Archivalien in Avignon die Aufzeichnung zusammenhängt, vermochte ich zunächst nicht zu constatieren; doch werde ich die Sache weiter im Auge behalten. Es bedarf dazu weiterer eingehender Studien im Vaticanischen Archiv selbst, an der Hand der grundlegenden Arbeit Ehrle's im Archiv für Litteratur- und Kirchengesch. Bd. I. 2) Sicher oben n. XVI. 3) Nicht in Vat. Acten. 4) Vielleicht die Instructio, die oben in n. XI auf Zettel I erwähnt wird, was dann höchst merkwürdig wäre.